Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-321932-p0001-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-321932-p0002-3

Die Sieben puſzpſalm mit

deutſcher außlegūg nach dem ſchrifftlichen ſynne tzu Chriſti vñ gottis gnaden/neben ſeyns ſelben. ware erkentniß. grūdlich gerichtet.

1517.

D Martini Luthers libros vbrūq; ni vene ris scito iuxta eos doctrinā propo nere et doren. tanquā Dī Prophe tis et Apostolis et omnibus miraculis sanctę scripturę

¶ Allen lieben glidmaßen Christi die diß
Puchleyn lesen.

Gnade vñ frid von gott/dass nit ymand wunder habe/
lieben frunde Christi. vō dem text. diser sieben psalmen/
Ist zu wissen/dass derselb. yn etlichen versen. vmb klerer
vorstands willen/vber die gemeynen translation/ nach
der trāslation sancti Hieronymi genomen ist/ auch dar
zu beholffen die trāslation doctoris Joannis Reuchlin
yn seyner hebreischer septene.

Die glosse aber vnnd außlegung/wie wol/sie villeicht
new. adder auch nit schrifftlich synnes ynhaltend/ von
etlichen/mag angesehen werdē. hatt es myr doch nit ge-
zymet. so nyder die Christen tzu achten/adder zweyfelen/
das Christus also nah bey yhn sey. er werde yhn woll sa-
gen / wie sie das alles richten sollen/ Meyne vormessen-
heyt aber / die psalmen auß zulegen sunderlich yns deut-
sche. befilh ich frey/yn eyns iglichen gutduncken zu vrtey-
len/dann nit myr nach dyr sundern gote alleyn lob vnd
eere an ende. Amen.

F. Martinus Luder Augustiner
tzu Wittenberg.

Der Erste pußpsalm an der tzall. der sechste.

1 Ach gott straff mich nit yn deynem tzorne
vnd castey mich nit yn deinem grymme
2 Ach gott erbarm dich mein/dan alle mein gebeyne
erschrocken seyn.
3 Vnd meyn seel seer erschrocken ist
aber o gott wie lange?
4 Ach got keer erwider/vnd erloße meine seel
mach mich selig vmb deiner barmhertzikeyt willen.
5 Dan yn dem tode ist niemant der deiner gedenckt
aber yn der helle wehr wirt dir lob vñ danck sagen
6 Ich byn geengstet yn meinem sufftzen/ich will alle
nechte waschen meyn bett/ vnd mit meinen threnen
begissen mein lager.
7 Meyn angesicht ist gantz vorwustet vor grym/
ich byn voraldet vnder den die alle mein feinde synd
8 Weychet von myr alle/die yr do wircket das nit
recht ist/ dan gott hat erhöret das geschrey meines
weynen.
9 Got erhöret hat mein gebeet
got hat auffgenomen mein bitten
10 Ach das sich schemeten vñ seer erschrocken wurden
all mein feynde/das sie widerkeret wurden vnd seer
schnel tzu schanden wurden.

¶ Zu vorcleren disen psalmen/seynd tzu
mercken etliche punctlein.

Das erst. In allem leyden vñ anfechtūg/sal der mēsch zu
aller ersten zu got lauffen/vñ erkennen vñ auffnemen als
von got zugeschickt werde/ es kom von teuffel oder von
mēschen. Also thut hie der ppheet. der yn diesem psalme

nennet seynn feynd/aber tzum ersten leufft er zu gott. vnd nympt die feindschafft seyner feynd/nit von yhn / sunder von got an/dan mit der weise lernet sich die gedult vnd forcht gottis/ Wer aber den menschen ansehet vñ nit vō gott an nimpt/wirt vngedultig vñ gottis vorachter ꝛc.

Das ander. Gott strafft ynn tzweyerley weise. Eyn mall/yn gnaden als ein gutiger vater vnd tzeitlich. Das ander mal/yn tzorn als ein gestrenger richter / vnd ewig. Wan nu gott den menschen angrifft/so ist die natur so swach vnd vortzagt/darūb das sie nit weiß/ab got auß tzorn adder gnaden sie angreiffet/vnd ynn der forcht des tzorns/hebet sie an vnd schreyet. Ach gott straff mich nit yn tzorn/las yn gnaden sein/vnd tzeitlich/ sey vater vnd nit richter / als auch sanct Augustin spricht. Ach gott Borne hie/hawe hie/ schlag hie/ vnd schone vnser dort. so bittet er nu hie/nit das er gantz vngestrafft sein wolt/ dan das wehr nit ein gut zeichen/sunder als ein kind voz vater gestrafft wirdt. Das aber dise wor/von einem sunder gesprochen werden/ader doch yn der sunder pson durch Christū/folget darauß /das ehr die straffe nennet/ dann gottis straff ist nit vmb gerechtickeyt willen/ darumb mussen alle heyligen vnd christen/sich sunder erkennen/vñ gottis gericht furchten/dañ diser psalm allen gemein ist vñ niemant außtzeugt/darumb wee allen denen die sich nit furchten vnnd yre sunde nit fulen vnnd sicher eynher gehen/gegen dem forchtsamen gericht gottis/vor wilchem doch kein gut werck gnugsam sey kan.

2 Erbarm dich meyn/

Das ist ertzeyg myr gnad/das ich yn der angst vñ forche nit vorgehe/ader vortzage.

Mach mich gesund.

Das ist/stercke mich/thu myr hilff/yn dissem elend.

Dañ all meyn gebeyne erschrocken seynd.

das ist all meyne sterck vñ crafft. erligt/vor dem grawen deiner straff. darūb die weil meyn sterck mich vorlest. so gib myr deine stercke. Vnd ist hie zu mercken. das disser psalm/vnnd seyns gleychen nymer mehr wirt grundlich vorstāden ader gebett. es gehe dan dez mēschen der anfal vnder die augen. alß dan geschicht. ym sterben vñ letzten hynfaren. vñ selig die. den das. ym leben widderferet. dan es muß zu eynez vndergāg kūmen/mit einē iglichen mēschen. Wan nun ō mēsch alßo vndergehet. vñ zu nichte wirt yn allen seynen crefftē/wercken/weßen/das nit mehr dann eyn elender/vordampter/vorlaßner sünder da ist. dan kūmet die gotlich hilff vñ sterck. alßo Job. xi. Wen du meynst das du vorschlungen seyst. erst so wirstu erfür brechen wie der morgenstern.

3 Vnd meyn seel ist seer erschrocken.

Dan gottis stercke vñ trost wirt niemād gegebē. er erbitte es dan mit gantzez grūd des hertzen. Niemant bittet aber grūdlich ō noch nit grūdlich erschrockē vñ vorlaßen ist dā er weyß nicht was ym gebrist. vñ steet. die weyl. sicher yn anderer stercke vñ trost. seynselb. adder der creaturen/ darumb das got müge seyne crafft vnd trost außgeben/ vnd vns mitteylen. so zeucht er hyn allen andern trost/ vnd macht die sele hertzlich betrubt. schreyend vñ sehend nach seinem trost. Vnnd also seyn alle gottis straffē gar frumtlich geordnet zu seliger trostūg/wie wol die vnweysen die ordnung an yhn selbs vorhyndern vnnd vorkeren durch yre weyche vnd vorzagende hertzen. an gott. darumb dass sie nit wißen das got seine gute vñ frūtschafft vnder dem zorn vñ straff vorborgen hatt vñ gibt.

Aber/ach gott/wie lange.

Allen leydenden menschen ist die weyl lang. vñ widerūb kurtz den frolichen/sunderlich aber vnd vnmeßlich lang ist sie den/die diß en jnnewendigen schmertzen der seel haben der vō gottis vorlaßen vñ entsagen gefulet wirt/als

man woll spricht. das eyn stūd des fegfewrs bitterer sey/ dann tausent jar tzeytlicher leyplicher peyn. Also ist nit groser leyd/wan empfintlich leydenn des gewissen/ das do geschicht/wan gott entsaget. das ist. die warheyt/ gerechtickeyt/weysheyt tc. vñ bleybt da nichts/ dan sunde/ finstermis/ach vnd wehe. vnd diss ist ein tropff ader vorschmack der hellischen peyn vñ ewiger vordammis/darumb ersucht sie. alle gebeyn/crafft/safft/marck vnd was ym menschen ist.

4 Ach gott keer erwidder/vnd erlose meyn seel.

Abekeren gottis/das ist innewendig entsagen/ vorlassen/ dauon das grewlich erschrecken/vnd gleich ein anhebēd vordammis. empfunden wirt/ als im. 29. ps. Du hast deyn antlitz von myr keert/vnnd ich byn erschrocken. Widerkeeren aber ist innewendiger trost vñ enthaldung/ ynn frolicher hoffnung. darumb spricht er/ erlose meyn seel/also sprech ehr/sie ist vorsuncken vñ verdāmet/ tzeuch ader reyss sie widder erauss.

Mach mich selig ader gesund.
Dañ diss ist die tieffeste vñ groste krācheyt der seelen/darynne sie müst ewiglich vorterbē/wen sie bliben also solte

Vmb deiner barmhertzigkeyt willen/

Nit vmb meiner vordinst wirdickeyt willen/sunder deiner barmhertzikeyt/auff das die selbe gepreyset gelibt vnd gelobt werd. das du sie auch den vnwirdigen tzu hilff lest kūmen. Dan wilchem got hilfft nach seym vordinst der wirt billicher geert vñ preyset. dan gottis barmhertzikeyt/ das weer ein hoche schmacheyt. darūb soll gottis barmhertzikeyt gepreyset werden/so mussen alle vordinst vnd wirden zu nichte werden/ vñ das thut diss vorsuchūge.

5 Dan yn dem tode ist niemant der deyn gedenck.
Das ist/die todtē lobē dich nit. nach preysen dein barmhertzikeyt nit/sunder allein die lebendigē. als im. c. xiij. ps

Nicht die todten werden dich loben. auch nit. alle die yn die helle faren / sunder wyr die wyr lebendig seyn. gebenedeyen got, nu vñ ewiclich/darumbe so redet er hie nit vō leyplichem tode. sunō mehr vō dem geistlichē tode. alß die seel tod ist/dā sund ist der seelen tod. peyn aber ist yhr hell. Alle beyde empfindet wer yn disem jamer ligt. sund vnd straff der sund. darumb spricht er/laß mich yn dem tode vñ ō hel nit/sunō nach deiner barmhertzigkeit mach mich lebendig mit gnaden/ vñ erloße mich vō der helle/ mit troste/darūb gibt diser verß zu vorsteen/ das dißes leyden sey ein pforte vñ eyngang yn die ewigen sund vnd straff. das ist yn den tode vñ helle. als ō kunig Ezechias sprach. Ich hab gesagt mit großem schrecken/ich muß faren yn die hellischen pforten/ mitten yn meynem leben/ das ist. do ich meynt am aller besten leben.

In der hell aber/wer wirt dyr lob vñ danck sagen/

Darumb hab ich gesagt/vmß deiner barmhertzikeit willen. dan die hell. dā eyn barmhertzikeit nit ist lobet dich nit. ja mehr. schmecht vnd lestert dein gerechtickeyt vnd warheyt. Diß ist der aller edelst gedancken den die heyligen yn yrem leyden habē. da mit sie auch erhaldē werdē/ sunst seyn sie aller weys gleich den vordampten. als ym letzten psalm ach steet. Wend dein antlitz nit vō myr auff das ich nit gleich wird. den die yn die hell faren. Aber der vnderscheyd ist. das die heylgen behalten ein gūst gegen got/ vñ das sie mehr sorgen. das gottis gūst/lob vñ ehr vō yhn falle. dan das sie vordānet werden. dan er spricht nit in der hell ist kein freud ader lust/sunder kein loß noch ere. darumb furt er hie eyn. das niemant yn der hell gotte gūstig sey/vñ solt er dareyn faren wurde auch den gleich yn gottis vngunst das wehr yhm vßer alle peyn. wider vñ weh. darūb steet i canticis. das die libe gottis starck ist wie der todt/ vñ feste wie die hell. darumb das sie bleybt auch yn todlicher vnd hellischer peyn. Also spricht auch

gott durch Jsaiam. Jch will dich tzeumen mit meynez lobe. auff das du nit vorderbest/das ist eyn hertzliche gunst zu myr/will ich dyr mitten yn deynem leyden geben vñ dasselb wirt dich zeumen vñ behalten/ An welches die andernn all vorterben ym leyden. Also auch ps xvij. Mit lob wil ich anruffen got/vñ so wird ich erlöset werden. Dan leyden/tod/auch die hell muß vberwunden werden von vns. Mit flucht aber vñ vngedult/wirt sie nit vberwunden/sunder mit gunst/willen vñ lieb. darynnen gegen gott behalten. Diß seynn scharffe rede/dem alten Adã sunderlich der noch grun vnd frisch ist/helfft aber nit.

6 Jch byn geengstet yn meym sufftzen/

das ist/ich habe vil vñ seer ersufftzet. dz auch sufftzẽ mein erbeyt gewesen. Es wirt myr saur vñ erbtsam mein lebẽ/ dan es ist nit meer dan ein sufftzen. Nach der weyß redet mã auch. Jch hab mich gemüet aõ geerbeytet mit laufen/mit schlahẽ ꝛc. also hie auch. ich hab mich geerbeytet mit sufftzen/byn vnrügig gewesen vor sufftzen. Was wil nu diser verß? Zu merckẽ das er nu beschreybt vñ vorsetzet/was eyn rechtes leben sey. dan ynn diser probe ist er gelernet. dass eyn rechts leben nit steet yn vilen wercken/ als die jüden meynten. widder die er nu hie anhebet tzu reden bis an des psalmen ende. Sundern es steet nur yn eynem creutzigen vnd todten des alten menschen/also das deß eußern menschen wandel. es sey nach der werlt ader nach der scheynend heyligkeit soll tzu nichte werden. vnd alleyne das besten/das Christus sagt/ Selig seynn die do weynend vñ hungern vñ durstenn nach der gerechtigkeyt/ dan ditz leben soll nit anders seyn / dan eyn haß vber den alten menschen/vñ eyn süchen vñ vorlangen des lebens/ yn dem newen menschen. Jst nu der vorstand. Nu sehe ich das die werlt vñ alles fleisch vnd bluet eyn schedlich eytel dinck ist/yn yrem lachen/frolich/reych/mechtig sein vnd eer haben vnd des gleichen/dan sie fület nit was ich

fület hab. darumb helt sie das leben vor gut. weyß aber nit was ernach folget. darumb ist besser/ weynen/clagen sufftzen/ dan lachen vnnd frolich seyn. singen/ruge/frid/ vnd gemach haben.

Ich will alle nechte waschen meyn bette.

In hebreisch also. ich wil die gantze nacht schwymend machē mein bette/das ist/so seer wil ich weynen. das die threne sollen schwymen yn meynez bette als auch ernach folget.

Mit meynen threnen wil ich begissen mein lager

Das ist aber nit müglich vnd auch nie gehort adder gelesen von einem heyligen gescheen/nach laut der wort. darumb seyn die wort ym geyst geredt. auch ym geist tzu vorsteen. also das seyn seel so hefftig widder den alten menschen entzundet ist. das. wenn es dem leybe muglich wehr. wolt er so vill weynen/darumb als vil als an ym ist. ym willē. ists gleich alß gescheen. dan der wille ynnewendig der ist das gewichte. aller eußer werck vnd leben. vñ solte der leychnam folge thun. eyner seelen die grundlich rew hat vnnd entzundet ist ynn der warheyt. er müst neher dan yn eyner stund zufliessen wie der schnee. vñ vorgehen. vnnd diß ist alles nu widder die torichte werlt gesagt. als solt er sagen. O yr blinden elenden kinder. yr ligt mit guter ruge vnnd gemach auff weychem lager/ vnd treybt ewer wollust darauff/ gantz ym sauße lebet yhr. wol gebettet vñ becleydet. vorwar wustet yrs anders. yhr wurdet die bette vñ lustige lager/mit augen threnen waschen. da yr nu auff lūtzet vñ lust habt. ach gott. es seynd nit lager der selickeit/die des fleysch lusten dynen/ sie weren wol (wer es thun kunde) so zu beweynen/ das sie ynden threnen schwymeten.

7 Meyn angesicht ist vor tzorn vorwustet.

Das ist/meyn gestalt vñ gantzer eusser wãdel des leybs/ ist vorandert vnnd vngestalt worden vor der werlt/dan ich pfleg vñ warte seyn nit. ja ich vorvolge yn. mit peynlichen vñ clagenden leben/vnd das als vor tzorn/den ich empfangen hab widder das eytel fleysch/ auß dem tzorn den ich võ got gefület habe. die werlt aber pflegt yrer gestalt yn seyden/golt/vnd scheynend essen wie ỏ reych mã im euangelio. Ich byn aber der arm vnd vngestalte Lazarus worden/durch meynẽ willigen tzorn/auff das ich gottis tzorn entgehe/wilchẽ niemant entgehen mag/dan wer seyn Adã creutziget/vorwustet vñ zu nichte machet.

Ich byn voraltet/vnd denen/die alle mein feinde seynd

Das ist/ ich byn vntuchtig vnnd vnnutz vor der werld/ gleich wie ein alter mensch. darumb vorachtet sie mich ynn meynem leben/ja vorfolget mich. dann es ist yhr tzu widder/vnnd wils nit leyden, also macht myr ditz leben ym creutz nichts anders dã feynde/dan alle sein sie meine feynde. Wer diß nit weyß ader nit gleubt/der fahe nur an eynn rechts leben nach dem creutz Christi/ Balde wirt er finden das die gantz werlt widder yhn ist vñ vorspottet vñ vorfolget als ein touchten/yrrenden/boßen menschẽ. da muß seyn gestalt vñ wandel/ voralden vnd zunichte werden/sunderlich vor den hochsinnigen vñ groß geystlichen/die sich alzeit vndersteen die selben rechtfertigen zu meystern / vñ nichts von yhn widder yre vornemen/vnd dunckell zu horen ader leyden/ das seyn die allerley weyßheyt vnd gerechtickeyt haben/ an die yn dem creutze ligt/ vnd ist yn der gantzen werlt nit volck/das mehr widder das creutz fichtet/dann sie. Niemant auch weniger seyn eygen syn/eygenweyß/eygendũckel/todtet aber vorwirfft dan die selben. ja den selben boßen gebrechen/ schmucken vnd befestigen sie mit scheyne guter werck/ meinung vnd wort/auch auß der schrifft gezogen/ vnd also ane forcht sicher vnd kunlich vorfolgen ader meystern wollen/den recht warhafftig gerichten von denen spricht er nu.

Das in diſem nit allerley vngerechten vorſtanden ſeyen/ ſundern die groß geyſtes vñ heylickeit vñ weyßheit ſeyn/ bewert ſich auß Matt. 7. do der herr Chriſtus eben diſen halben verß eynfurt widder die/die am iungſten tag werden ſagen. Eya herr. haben wyr nicht yn deinem namen geprediget vñ vill wundertzeichen than ꝛc. diſſen clugen vnd heylgen/wirt hie durch Chriſtū gegeben/das ſie heyſſen operij iniquitatis/Theter des vnrechten adder vbeltheter/darumb das ſie/das gute nit recht thun/das ſeynn nu die rechten feynd der chriſtenheit. dan ſie hat nach nie ander feynd gehabt/nach hat / nach haben wirt/dan die do recht haben wollen/ vñ vmb vngerechtickeyt willen/ vormeynen die gerechten zuvortilgen/ ſo ſie doch mit allez fleyſſe alſo leben/das ſie nur yn ruge/frid/ehr/gemach gnugde/vñ nit ym creutze ader vnruge leben mügen/vnd von den andern groben ſundern kein ander vnderſcheyd tragen/dā das ihene/in fleyſchlichen dingen luſt ſuchen/ vnd diſe yn yren geiſtlichen gutern weyßheyt vnnd vornünfft vñ frumickeit. ja hoffertiger vñ tiffer yn luſt der ſelben ſtecken/dan die groben ſunder ym fleyſch.

Dan gott hat erhort das geſchreye meins weynen.

Die weyl ſie oben ligen vnd meynen rechthaben/ſo gleuben ſie nit/das die/die vnderligen vor got etwas ſeyn/ſundern ſie meinen gott ein dinſt daran zuthun/vñ der warheyt beyſteen. Vnd diſſe vnforcht vñ ſicherheit vordamnet vnd vorderbet alle yre thun. dan an forcht vñ demut mag gott niemant behagen. darumb ſpricht er. Gott iſt ſo beraten. das er die ſchreyenden vñ clagende gerne hort vnnd nit die ſicheren vnnd freyen. darumb ſteet nit eynn gutis leben/ynn euſſern wercken vnd ſcheyne/ ſundern yn eynem ſeufftzenden vnnd betrubten geyſte/als ernach ym vierden pſalmen. Das opffer das gott behaget.

ist eyn betrubter geyst/vnnd eynn demutiges gebrochens hertz vorschmestu nit. vnd im 33. ps. Nah ist gott. allen den. die eins leydēdes ader betrubtes hertzen seynd. darūb weynen geet vor wircken/vñ leyden vbertrit alles thun.

9 Got hat erhort meyn abbitten. gott hat meyn gebet auffgenomen.

Nit anders drucken auß. diße wort/dann eyn geystarme seele die nichts mehr hat. dan das geschrey/flehen vñ bitten yn festem glauben/ starcker hoffnūg vñ steter lieb. vñ also sall seyn geschaffen eyns iglichen christens leben/vñ wesen/das er auser gott nichts wisse ad habe. Auch den selben/nit anders/dan ym glauben. darumb werden die/ die anderst seyn/nit erhort vō got/dā sie auch nit ruffen/ mit dem hertzen/sie seyn nit arm noch zuruffen ader bittē durfftig/sat vñ vol seyn sye. Vñ abbittē heyst das gebeet das widder das bose weg zulegen. Erbitten aber/das tzum guten zu erlangen geschicht.

10 Ach das sie schamrott wurden vnd seer erschrocken alle meine feynde.

Das ist/sie steen so schedlich vnd ferlich/yn yrem wolgefallen/vñ rūmen sich bey yhn selb/als weren sie gar woll daran. ach gott/ sie wissen aber nit wie vnselig sie seynd/ darumb weer yhn gut/das sie yn sich selb kemen vnd seer erkennetē wie seer sie schemlich vñ elend vor got geachtet seyn/dā die groß geistlichen vñ weisen/kūmen nit anders dan yhn selb wolgefallē/sicher seyn/yn yhn selb glorieren/ groß vō sich haltē/keyn torheit fulen/alswol reden/recht thū. heylig meinē/sunderlich seyn gegen anderen/ nit vill gleichen wissen/das ist die grost blindheit auff erdē/dan wie vill sie sich yn disen dūcken vñ achten ad heben/also vil sein sie vor got vorachtet vñ beschemet. vñ dz wolt er dz sy es erkēnetē ab sie wol sein feind seī/dā sie wurdē wol

frund. wan sie ynn sich selb kemen/vnnd vor yhn selb erschreckten. das erheben macht sie feynd vnnd vorfolger/ aber die demut/das ist die schembde vñ schrecken/macht sy frunde.

Das sie widderkeert wurden.

Dan sie seynd tzu tieff vnnd tzu ferr von got/ yn das yhre abkeert vnd gegangen.

Vnd seer schnel zu schanden wurden.

Inwendig für yren augen/da sie sich gantz yn eeren halten. Auch auſswendig vor den leuten so es not ist. tzu der inwendigen/anders ist die auſswendig alleyne/vñ an die ynwendige. vnfruchtbar. auch schedlich.

¶ Der Ander Buſspsalm̃.

1 Selig seyn die. den yre vngerechtickeit erlaſsen seyn/ den yre myssetadt bedecket seyn.
2 Selig ist der mensch/dem got nit sunde zurechnet vnd yn seym geyste nit triegnis ist.
3 Dan ich hab geschwigen/alle meyne gebeyn seyn voraldet do ich den gantzen tag schrey.
4 Dan tag vnd nacht drucket mich schwerlich deyne hand. Ich byn bekeret ynn meyn jamer/alſso der dornstachel eyngestochen ist.
5 Meyne sund hab ich dir gebeichtet. vnd das ich nit gerecht byn. hab ich mich nit entschuldiget.
6 Ich hab gesagt/ ich will gott meym herren beichten das ich nit gerecht sey/vnd du hast myr erlassen den vngehorsam meyner sund.
7 Vor die selben wirt auch eyn iglicher heylig bitten vor dyr yn der gelegen tzeit
8 Aber yn der syndflůt viler waſser werden sie an yhn nit langen.

9 Du bist meyn zuflucht yn der vorvolgung die mich
vmb ringet hat/Erlose mich o meyn freude.vō den
die mich vmb ringet haben.
10 Ich wyl dyr vorstand geben.vñ dich vnderweysen
yn wilchem wege du wandern salt. ich will meyn
augen stete auff dich haben.
11 Werdet nit wie die pferd vnnd meüler
die do keynes vorstands begreyfflich seyn.
12 Mit tzeumen vnd gebiß zwenge yre backen
die sich tzu dir nit nahen wollen
13 Vill plage muß haben der gote vngehorsam ist/
wer aber yn got setzt seyn hoffnung. den wirt barm-
hertzickeyt vmbfahen
14 Frewet euch yn gott vnd tantzet yr gerechten
vñ seyd rumretig all die yhr eins richtigē hertzē seyt.

1 Selig seyn die/ den yre vntugent adder vngerech-
tigkeyt erlasen seyn

Als er sprech/Niemāt ist an vngerechtigkeyt/sundern al-
zumal vor gott vngerecht.auch die/die sich ynn wercken
der gerechtickeit vben.vnd also auß der vngerechtickeit
zukumen vormeynen/dan es kan ym selbs niemāt erauß
helffen.darūb selig seyn sie/ nit die keyn sund haben ader
sich selbs erauß erbeyten/ sundern alleyne die/ den sie gott
erlesset auß gnaden.Wer seynd aber die? das wirt der 5 6
vnd 7 vers lernen.

Den yre missetadt bedeckt seyn.

Niemāt ist auch ane missetad die got an vns allen sicht
gātz offenbar. Selig aber/den er sie zudeckt/nit sehen/nit
gedencken/nit wissen will/sundernn leuterlich vorgeben
will auß gnaden das seyn die sie nit selb zudecken/nit selb
yhn erlassen/vorgebē/vorgessen/sundern ansehen.wißen
gedencken vñ straffen.

Das ist/Nit selig. sundern vnselig ist der/der ym selb nit sund zurechnet. ym selb wolgefellet. sich frum duncket/nit gewissen tregt/vnschuldig sich weyß/vnnd darauff sich trostet vñ verlesset. ßo doch ð Apostel sagt. ich byn myr nichts bewust/aber darauß byn ich nit gerechtfertig. als sprech er/sündern selig ist ð/dē got nit sund zurechnet. das gote nichts bewust sey vmb seyne sund. das seynn die/die yhn selb zurechnē stetiklich sundvñ gebrechē māgfeltig.

Vnd ist nit yn seym geist yrgen ein triegnis/

Das ist/das ynn selbs seyn hertz nit betriege/ ßo er außen frum scheynet vñ sich selber nit anders dan frum achtet/ vñ gottis liebhaber. ßo doch inwenig die meinūg falsch ist vnnd nit gott vmb gottis willen/sundern vmb seyns selbs willen dienet vnnd frum ist. Welcher boßer falscher betrieglicher list allermeist vorfurt/ die grossen scheynenden vnnd geistlich menschen. die vmb yres frums lebens willen/vñ vill guter werck forchtloß steen/ vnd nit warnemen ernstlich yres geistes vnd ymerlich meinūg. Auch nit wollen zu sinnen nhemē. das diser betriglicher schedlicher list keynen menschen frey lest/sundern gantz geystgrundig ynn allen ist. allein auß gnaden gottis auß getriben wirdt/ darūb heyst er es eyn list ym geyst/ Nit eyn list den der mensche thue vnd mit wissen erdencke. wider sich adder ein andern/sundern den er leydet vñ ym angeborn ist der sich mit gutez leben lest decken vñ schmuckē/ das der mensch will wenen er sey reyn vñ frey. ßo leyt erst der boße vnflat darūder/den nennen die doctores amorē sui/amorē dei concupiscentie/ ßo der mensch vmb forcht der hellen adder hoffnūg des hymels/ vnd nit vmb willen gottis frum ist. das ist aber schwer tzurkennen/nach schwerlicher loß zuwerden/vnnd als beyd nit dan durch gnade des heyligen geysts geschee mag.

Nu ist hie tzu mercken das der prophet vierley vntugent nennet/alß Vngerechtickeyt/Myssetadt/sund/List. Vnderscheydlich so ist vngerechtickeit/ das der mensch nit frum vor gott. beraubt des das er habē sall/das ist frumkeyt vñ gute werck. das ist der erste schaden. Der ander ist Myssetad. das seyn die bosen werck/die do folgenn als der ander schad auß dem ersten. Gleich wie auß armut folgen mag stelen adder eebrechen/ vorraten vñ der gleychen. vnd dise vngerechtickeit seyn auch die guten werck die also gescheen yn beraubtir vñ abwesender warer frūkeyt die auß gnaden geboren wirt. Der dritt.

Sund ist das bose der natur das do bleyben ist vnd altzeyt bleybt wā die myssetad geschiet vñ vngerechtickeit/ vnd ist die bose lust/lieb. forcht yn der haud gewachsen vñ angeboren wilch reitzet zu den ersten tzweyen. wilchs ist eyn bleibende sunde yn diser tzeit/vnd an yr selbs ist sie totlich/wan gott auß gnaden sie nit vberhube. den. den sie leyd ist vnd begeren daruon gesund werden. darumb spricht das gott die selb nit tzurechnet. als sprech er/sie ist da aber gott auß gnaden rechnet sie nit/ darūb ist sie teglich/vnd wirt also bald totlich/wan der mensch hoffertig wirt vnd nit daruber leyde tregt an vnderlaß. Vnnd darumb ist sie eyn betreugnis vnnd subtiler list/allen den die yn guten wercken sich vben vnd frum duncken/ meynen sie seyn nu reyn/vnnd nit gleuben das gottis gute. yre vnreynickeit durch gnaden nit rechne.

3 Dan ich byn still worden/

das ist/eer ich dise ding wysst. erhub ich mich vñ rümet mich bey myr selb. gefill mir selb wol. yn meym guten leben. wust nit anders dan ich weer nun reyn vnnd frum. Aber es hat sich geleget/ich byn stil worden/ Rumen hat sich yn eyn clagen vorwandelt. dan mein frūkeyt ist myr erkent worden das sie ein bosheit sey.

Eraldet seyn meyn gebeyn

Das ist/ alle meyn crefft/ all mein vormügen/ auch troſt meiner frumkeit ist schwach vnd alt/vntuchtig worden vor dir/das ßo frisch. starck vnd iunck war vor myr/ vñ nemlich spricht er. Voraldet. das mag auch also vorstã den werdē nach dem 7. verß des ersten Bußpsalmen/das ist/vor großem angest deynes gerichts/byn ich alt vnnd graw worden. dã wie eym lydenden menschen tzeit lang ist/vil mehr vbertrefflich/ist sie lãg/da die gebeyn leyden das ist die crefft der selen vor dem anblick des gottlichen gerichts das der heylig geyst leuchtet schrecklich ynn eyn vormessene seelen das er sie demutige vnnd sich erkennen lerne. darũb spricht sie. O wee got/wie lang sall das anblick leuchten/ meinn beyn werden darvor alt/schwach/ krãg/mich dũckt ich muß grũdlich vorderbē ewicklich.

Do ich den gantzen tag schrey.

Das geschrey kumpt võ der grossen angst eygenes erkentniße/ wilchs kũpt von ansehen empfindlich blicks des gotlichen gerichts wie gesagt ist/diß geschrey ist vnmeßlich/ vnd mit keiner zügen ausprechlich alleyn den erfarnendem bekant. Alle tag. das auch ym vorgangen psal. spricht. Ich wil waschen alle nacht mein bette.

4 Dan tag vnd nacht ist schwer dein hand vber mich

Das ist deyn erschrocklich gewalt ist myr zuschwer. darumb schrey ich auch vnd clag tage vñ nacht / es ist weyt vber mich dein hand/kann nit erleyden deyn straff die du myr drawest mit sulchem blick.

Ich byn eyngekeret yn mein jamer

Das ist / vorhyn war ich auß gekeret von meym jamer/ ich sahe nur meyn lust ynn myr selbs/nu sihe ich anders/ ich meint ich weer selig/ nu byn ich iamerig yn ō warheit

Als der dornstachel eyngestochen ist
Das ist/die weil mich so grawsam tiffsticht. das vrteil dеyns gerichts / vñ myr eynen dornen yn das elend gewissen stecket/durch dringend alle crefft meiner seelen.

5 Mein sund hab dyr bekennet.

Das ist/so still bynn ich worden. so gar hatt sich rümen gelegt/das ich bekēne vorwar das ich nie gut gethā hab/ sundern vill sunde vñ bosses auch da/da ich woll thet.

Vnd das ich nit frum sey hab ich nit vorborgen.

Alls die thun den der list ym geyst betriglich tzuuorsicht macht das sie auch sich selbs an forcht. durffen rechtfertigen entschuldigen/vnnd daruber yn gezang sich gegen ander leut legen. ynn hoffart/tzorn/has/vngedult/vrteyl vñ nachreden fallen. vmb yrer vnschult willen erst recht schuldig werden vnd yn dem allen dennocht recht vnnd woll than/billich gehandelt wollen haben. Die vorbergen tieff yhr bosheit/dan sie sehen an yre frumkeit/vñ bekennen gott nit yre sund warhafftig vnd an argelist yres geistes ynwendig. Aber die rechten menschen bergen nit yre bosheit. tzurnen nit/ werden nit vngedultig/ab man yhn vnrecht thue/ dan sie meinen nit das man yhn kund vnrecht thun/so sie keyn rechtickeit bey ynn finden. vnnd das seyns die seligen/den gott yr vngerechtickeit erlest vñ vorneynt. darumb das sie die bekennen vñ vorjahen/vnd weil sie yre sunde nit decken ader bergen/so decket vñ birget sie gott.

6 Ich hab gesagt.

Das ist / ich war ym fursatz/ich beschlos bey myr / also solt er sagen. so gnedig bistu/also gerne hörestu war bekentnis vnd demutig beichte. das du auch als balde trostest vñ erhebest. als bald der mensch vornympt sich tzu demutigen. Als balt er sich eyn sunder erkennet vnnd dirs claget/als balt ist er gerecht vñ angenem vor dyr.

Ich wil bekennen gotte widder mich selber mein vngerechtickeit.

Das ist/ich will mich selbs schelden/ so lobet mich gott/ wil mich schenden/so eret mich gott.ich wil mich vorclagen/so entschuldiget mich got. ich will widder mich reden/so wirt got fur mich reden.ich will mein schult sagen/so wirt er mei vordinst sagē. als er teet Marie Magdalenen im hauße Symonis leprosi.

Vnd du hast erlassen myr die vntugent meiner sunde

Du hast erlaßen. darumb das ich sie hab gerechnet vnd bekennet/ den vngehorsam meiner sunde. dann impietas heißet eygentlich das mā nit thut das man thun soll vñ das ist zuweyln allein / aber in allen sunden leufft es mit. auch yn allen guten wercken/die nit yn gnaden geschecn.

7 Vor die selben werden auch bitten vor dir alle deyn heylgen.

das ist. darumb werden sie heylig seyn. das sie yr boßheit dir clagen vñ gnade bitten/ vnnd mercklich vor dir. dan aß sie wol vor den leuten heylig scheynen das achten sie nit. sundern forchten dein gericht vñ wissen das yhre heylickeit vor dyr nichts ist. sundern demutig deiner gnaden warten.

In der gelegene tzeyt

Adder yn der tzeit der gnaden. dan die selb ist die gelegne tzeit tzu bitten als der prophet Isaias sagt. Ich hab dich erhoret yn der angeneme tzeit. in wilcher seyn die heyligen wan sie got rüret vñ heimsucht mit dem licht d gnaden.

8 Aber yn der sindflut der wasser

Das ist/der heylig der also steet nit auff seyner heilickeyt/ sundern auff dem felß deiner gerechtickeit/die Chustus ist auff wilche gegrundet ist eynn iglicher der seynn selbs

vorcleger ſtrefferyñ richter iſt/wen nu vile ſtoſſe vñ gran ſam anfechtung her fallen gleich wie eynn ſyndflud mit waſſer. das iſt/wen man yhnvmb des demutigen lebens willen vorfolget als im vorgangem pſalmen geſagt iſt.

Werden ſie ym nit nahen/

Das iſt/ſie werden ym nit ſchaden an der ſeel aber auch leib vnd leben laſſen muſt.

9 Du biſt mein zuflucht.

In allen diſen zuſturmenden waſſer der anfechtung/du biſt meyn felſ darauff ich ſtee das ſie mich nit erſcuffen vnd erſchlinden.

In der vorfolgung die mich vmb ringet hat

das ſeyn die weſſere/ anfechtūg allenthalben ringsrūb.

O meyn troſt (freud/wune) erloſe mich von den

ſelben die mich vmb ringet haben.

Alſ oben berürt iſt/dann ein frolich gewiſſen ynn gottis barmhertzigkeit vberſtret alle diſe obgnāten wīderſturme vnd anfechtung. Nun antwort gott.

10 Ich wil dyr vorſtand geben vnd dich vnderweyſen

yn dem weg darynn du wandeln ſalt.

Darynne ich dich haben wil. du bitteſt ich ſall dich erloſen/ laſt dyr nit leyde ſeynn / lerne du mich nit. lere dich auch nicht/laſ myr dich ich wil dir meiſters gnug ſeyn/ ich wil dich furen den weg darynne du myr gefellig wādelſt/dich dunckt es ſey vorterbet wann es nit geet wie du denckeſt/das dencken iſt dir ſchedlich vnd hindert mich. Es muſ geen nit nach deym vorſtād/ſundern vber deyn

vorstād. Senck dich yn vnuorstād so gebe ich dyr meyn vorstand. vnuorstand ist der rechte vorstand. nit wissen wo hynn du geest/das ist recht wissen wo du hyn geest. Meyn vorstand macht dich gar vnuorstendig. Do ging auß Abraam von seym vaterland vñ westet nit wo hyn Er gab sich yn mein wissen vnnd ließ faren seyn wissen/ vnd ist komen den rechten weg an das rechte ende. Sich das ist der weg des creutzes den kāstu nit finden/ sundern ich muß dich furen als eynn blinden. darumb nit du. nit ein mēsch/nit ein creatur/sūdern ich/ich selb wil dich vnderweysen / den weg da du ynne wandlen sollt. nit das werck das du erwelest/ nit das leyden das du erdenckest/ sundern das dyr widder deynn erwelen dencken begirden bekūmet. do folge/do ruffe ich/do sey schuler do ist es zeit deyn meyster ist do kūmen/ do sey nit ein pfert adder vnuornūfftig thier/folgestu myr vnd vorleßest dich. Sich alßo dan.

Will ich mein augen stete auff dich haben.

Will dich nit lassen du salt nit vorsincken/ will deyn nit vorgessen/deyn augē soln zu sein vber dich die weil mein augen offen seyn vber dich/ Hastu nit geleßen die augen gottis seyn offen vber die frūmen vñ der berg moria heist dñs videbit/anzweiffel das ich allein es sehen sall/ gleich wie ich alß da Abraham vorsach darynne er sich gar nichts vorsach. das ist kurtzlich nit anders/ dan ein rechten eynfeltigen glauben vnd feste vortrawen/zuuorsicht/ hoffnūge wil got von vns haben / darūb wirt yn dissen worten nit mit namen der glaube/ hoffnung/demut/gedult/sundern was der selben tugent art vñ eygentlich natur ist/ausgedenckt. Vill seyn die von den tugendē schriben/meer die namen preißen dan yr natura an weisen.

11 Seyt nit wie die pferde vnd meüler die nit begriffig seyn des vorstands.

Das seyn die/die mich nit lassen regiren/sundernn gleych wie die synlichen tieren folgen. So ferr sie fülen/ wo sie nit fülen ader prüfen folgen sie nit. dan pferd vñ meüler seyn nit geschaffen das sie soltenn begriffen die dinck die nit empfindlich seynd. darüb werdē sie auch nit daruon bewegt tzu lieb adder leyd. Also die menschen die nit weyter thun lassen ader leyden wollen. dan eben was sie ermeßē kunnē vnd begreiffen/ fulen/prüfen. vñ die kunnen meins vorstands nit messig werden. Sie seynt gleich mit vornunfft/das die pferd seyn mit den synnen/Beyde nit weyter. dan empfindlich wandelen.

12 Mit gebissen vnd tzeumen zwenge yre backen/die sich nit tzu dyr nehen wollen.

Das ist. die nit wollē vorsteen die do seynd wie die pferde vñ wollens machen nach yrer guten meinūg vñ dücken. den selben sende so lange widerwirdickeit biß das sie mussen ertzu. das heist cōpelle intrare/wā not/ willē macht. vñ das mußen yn das gerne vorwandelt wirt. als lang biß das er spricht. Sall ich so wil ich/Muß dan so seyn so sey es also. Szo zwenget got die widöspenstigen pferde vnd meüler/ wen er nit zuletst das sie erlangen was sie wollen/die selben zum ersten/ die queer geen yn dem wege gottis/gleich wie die mütigen pferde biß das sie ynn den gang kümen vñ vorstād lernen das es muß geliden seyn vnd nit nach vnserm willen geen.

13 Vill plage muß haben der gott nit acht.

Das seynd die / die sich selb regiren/ gottis regiren nit leyden wollen/nit anders wandelen dan nach yrem dücken die gott nach mit sussenach sawr/nach mit locken nach mit drawen tzwingen kan/die zaum vñ gebiß tzu reyßen/ vnd doch meynen sie achten vnnd eren gott auffs beste/ sie seynn die gehorsamsten. die frumsten. die richtigesten/ darumb das sie eyn gute meynunge haben/ vñ das recht

sey was yr gute meinung gibt. den widderstrebt gott alzeit. dañ sie seyn hoffertiges synnes/vñ gottis sinne/seind sie nit vndertenig. darumb mussen sie vill leydenn/ vnnd plage haben/vnd ist gar vmbsunst/an all vordinst vnd trost.

Wer aber yn gott hoffet den wirt die barmhertzikeit

vmbfahen.

Gleich wie gene vmb ringet das gericht vñ tzorn gottis daruon sie vill vnglucks vñ nichts glucks haben/ darũb das sie auff sich selb steen. yr hoffenunge auff yhr eygene gute meinung setzen. Also die richtigen menschen die nit auff sich selb/nach auff yr gutduncken hoffen ader sicherlich vorlassen die vmbfeht die barmhertzickeit/ da von sie vill gutis vnd glucks haben. darũb beschleust er von den selben.

14 Frewt euch yn got/vñ hopffet auß hertzen wonne

yr gerechten.

Das ist/die yr ynn gott trawet. mũgt euch auch yn gott frewen/die yr ynn euch nit trawt nach frewet/sundern an euch selb vorzweyffelt/vnnd betrubt/euch selb feynde seyt vnd nichts yn ewr meynung gefellet.

Vnd vberhebt euch all die yr eins richtigen hertzẽ seyt

Das ist/seyt trotzig vnnd vbermũtig/ erhebt euch/rũmet euch/habt eyn wolgefallẽ gleich wie eyn mensch der gloriert. dan das hertz das richtig ist zu got/ vnd nit eyngekrũmet auff sich selb/ ader etwas anders dã gott/ist auff das ewige gut gegrundet vñ steet/ darũb hat es vberflussig. da von es glorien. prachten/prangen vñ trotzen kan. Als der Apostel sagt. Wer glorierrn wil der glorier yn got Aber die krũmen seelen yn sich selb gebeugt mit falschem gutduncken vnnd betriglicher guter meynung prachten auff sich selb vnd nit yn gott.

¶ Der Dritt puß pſalm.

1 Ach gott. ſtraff mich nit yn deinem tzorne/
vnd caſtey mich nit yn deinem grym
2 Dañ deyne pfeyle ſynt ynn mich geſteckt
vnd du haſt vber mich befeſtiget deyne hand.
3 Es iſt keyn geſundheit yn all meym fleyſch
vor dem angeſicht deines tzornes
4 Es iſt keine ruge alle meinem gebeyne
vor dem angeſicht meiner ſunde.
5 Dā mein ſunde ſeynd myr vber mein heubt gegāgen
vnnd alß ein ſchwere laſt ſeyn ſie vber mein crefft
ſchweer.
6 Es ſeyn ſtinckend vñ voreytert worden meine narbē
vor dem angeſicht meiner torheit.
7 Ich hab mich vbelgehabt vnd hab mich nyder ge-
krūmet/den gantzen tag byn ich betrubt gangen.
8 Dan meine lenden ſeynd voll aller ſchande/
vnd iſt nichts geſunds yn all meym fleyſch
9 Ich byn volle leydens vnd ſeer gedemutiget
ich hab geſchreyet vor groſſez ſeufftzen meins hertzē.
10 Ach gott dyr iſt offenbar all mein begirde
vnd mein ſeufftzen iſt dir nit vorborgen
11 Mein hertz ſchluttert mir/vnd all mein crafft hat
mich vorlaſſen/ vnd das liecht meiner augen iſt
auch nit bey myr.
12 Min frund vñ mein nehſten haben widderſtanden
diſer meiner plage
13 Vnd mein zuhorende ſeyn ferne von myr geſtanden
vnd haben gewalt getan die do ſuchten meine ſeel.
14 Vnd die myr vbel wolten haben geprediget vnnutze
leere/vnd truglich rede haben ſie all tage gehandlet.
15 Ich aber gleich wie ein tauber menſch hab yhn nit
tzu gehoret/ vñ gleich wie ein ſtūme hab ich nit auff
than meynen mund.

16 Vnd byn worden als eyn mensch der nit horet
vnd der keyn widderede hatt yn seynem munde
17 Dan yn dich hab ich gehoffet meyn gott/
du wollest mich erhoren/meyn gott vñ mein herr
18 Dan ich hab gesagt/dass nit mein feynd vber mich
sich freweten/vnd so mein fusse strauchcln. das sie
sich vber mich nit rumeten.
19 Dan ich byn zum leyden gemacht/vnnd mein
schmertzen ist myr altzeyt vor mein augen/
20 Dan das ich nit gerechtfertig byn wil ich vorkündige
vnd an meyn sunde will ich fleyssig gedencken.
21 Aber meyne feynde die leben/vñ haben sich gestercket
vnd die mich vnbillich hassen haben sich gemeeret.
22 Vnd die boss vor gut widder geben haben mich
vorsprochen/darumb das ich dem guten folgte.
23 Vorlass mich nit/gott meyn herr/
vnd weyche nit von myr.
24 Eyle myr tzu helffen
O gott meiner selickeyt.

Disen psalmen betet Christus yn seynem leyden vñ puss/ die er vor vnser sund than hat. ja das ist die rechte regel. wer all psalmen horet/ gleich als auss Christus mūd gered/vnd also yhm nach redet wie ein kynd seym vatter nach betet. kan ym aber nit nach beten/er sey ym dā gleychformig yn der puss vnnd leyden. darumb malet disser psalm auffs aller klerest. die weyss/wort/werck/gedanckē vñ berden. eyns waren rewigen hertzen.

1 Ach gott straff mich nit yn deinem tzorn

Die straffe wirt vorstanden mit worten/ als man eynn vbelteter schilt.

Vnd rastey mich nit yn deym gryme

Das geschicht mit wercken als im. 2. psalm. dan wirt er reden tzu yhn yn seynem tzorn (das ist straffen ym tzorn)

vnnd yn seynem grym wirt er sie erschrecken/ das ist mit der tadt vnd wercken straffen.

2 Dañ deyne pfeile synd yn mich gesteckt.

Die wort gottis. ynn wilchen erschilt vñ drawet ynn der schrifft das seyn die pfeyle. wer die fület. der schreyt/ Ach gott straff mich nit ynn deynez zorn. es fület sie aber niemant. dann wem sie ynß hertz gesteckt werden. das seynd die weychertzigen mēschen den sie got ynß hertz scheuset. denn vnforchtsamen aber/ die vorhartet seynd/ fallen sie ab/ gleich wie von eym harten felß/ vnnd das geschicht als lange. als durch menschen predigen/ die wort gesagt werden. an mitwircken vñ ynnerlich eynschissen gottis.

Vnd du hast vber mich befestiget deine hand.

Das ist/ nit alleyn deyn zornige wort geen myr tieff zu hertzen/ sundern auch dein zornige werck seyn stetig vber myr/ vnnd drucken mich. das seyn die zweyerley leydenn. Auß wendig die werck/ das ist vorvolgung des leybs/ vñ ynnewendig erschreckend der seel von den worten gottis/ dann ein itzlich außwendig leydenn bringt mit sich eyn innewendigs darumb das/ wenn gott außwendig angreyfft. so furchtet das hertz den zorn gottis/ mit sünden vordienet haben. vnd also fallen dan die schwere spruch vñ draw wort her zu. wan das eußerlich anfellet. darūb bitt er/ eer vor das innewendige leyden.

3 Es ist kein gesundheyt yn meinem fleysch

das ist als im ersten psalm. Erbarm dich mein/ dan ich bin schwach/ dann das fleysch ist zum leyden schwach vnd kranck vñ kan die hand vnd werck der straff gottis nit tragen.

Vor dem angesicht deins zorns

Das ist/ vor den kegewertickeyt deiner straff/ dann durch

das angesicht wirt die kegenwertickeit ynn der geschnifft bedeutet. adder die empfindlicheyt eins dinges.

4 Es ist keyn ruge all meinem gebeyne

Das ist/den ynwendigen crefften der seelen/ als auch ym ersten ps. Mach mich gesund dann erschrocken seyn all meyne gebeyne.

Vor dem angesicht meiner sunde/

Vor der empfindlichen kegẽwertickeit/vñ erkentnis meyner sund. dan die pfeyle gottis/vnnd zornige spruch machen kegenwertig die sund ym hertzen. vnnd da von wirt ynnewendig vnruge vnd erschrecken des gewissen vnnd aller crefft der seelen vnnd die hand gottis. das werck der straff auswendig/macht gantz kranck vnd leydende den leychnam/vnd wo es also steet/ da steet es recht mit dem menschen. dan so hatt es Christo gangen.

5 Dañ meyne sund seynd myr vber mein heubt gãgen

Das ist/sie haben mich gantz vnderduckt vñ seynd meer vnd stercker dan ich byn. das kũmet als von den pfeylen die machen die sund so vill/ so groß/so starck das der mensch ym selb dar von nach helffen nach raten kann/ sundern ligt vnden darnyder.

Vnd als eyn schwere last/seynd sie vber meyne crafft schwere.

Das ist schwerer. dan ich erleyden kan/ als auch psal. 64 herr got/die tad vnser sunde. hat vns vbermechtiget. du wollest gnedig seyn vnser vngerechtickeit. also tritt vns die sunde mit füssen/bis das die gnade kũme vnd trete die sunde mit fussen vnd erheb vnser heubt vber sie. das wyr yr/vnd nit sie vnser mechtig sey vnd regire. Die aber ynn sunden ligen tod. ader altzu heylig seyn. fülen diser ding

keyns. darumb ists eyn wunder dinck. wer do keyn sunde hat. der fulet vñ hat sie vnd wer do sund hat. der fulet sie nit vñ hat keyne. dan es were nit müglich das er vber vñ widder die sund clagete. wan er nit ynn der gerechtickeyt vñ gnaden lebte. dan ein teuffel iagt den andern nit auß/ sund vorclagt auch yre gleichen nit. vnnd eyn wolff beschreyt den andern nit/ vnnd ist doch vnmüglich das er solt an sunde seynd. der widder sie schreyd. dann er muß yhe nit mit ertichten worten vor gotte reden / Muß war seyn das er sund hatt. als er sagt. vnnd doch auch war/ das er an sunde sey/ vñ also gleich wie Christus zu gleich leben dig vnd todt warhafftig was. also zu gleich mussen sie vol sunde vñ an sunde seynd die recht christē seyn.

6 Es seyn stinckend vñ voreytert wurdē meyne narben

Gleych wie wüden vñ schwulste. faulen/ eytern vñ stincken am leybe. also auch die bosen gebrechen der natur/ vorterben vnnd stinckend werden. so man nit teglich yr wartet vnd heylet mit der salbe der gnade/ vñ mit wasser des wort gottis. gebeetes vñ der puß sie weschet. Nu geen sie hyn. sicher. vñ nemen der selben bruch mit acht/ gerade als weren sie gesund. darumb folget

Vor dem angesicht meyner torheyt/

Vor der kegēwertickeyt dan die weysheit ist das saltz vñ wasser das die wunden reyniget/ welche weysheyt ist nit anders dan grūtlich seyn selbs erkennen. als puer. xj. wo demut/ do weisheit. dan die erkentnis lests nit zu das der mensch sich so vorterben las. Die torheit aber ist. wann der mensch nit siht sich selb/ sundern meynt er sey gātz gesund/ die pfeile aber offenbaren disse torheit. das der mensche erkennet wie blind er gewesen sey. yn seinselbs erkentnis. darumb ist der sinne/ do ich mein torheit. vnd meinselbs vnwissen erkennet. do hab ich auch erkēnet wie clegelich mein wunden vorterben vnnd stinckend seind. das

ich vorhyn yn meiner torheyt nit sahe. darumb

7 hab ich mich vbelgehabt vnd hab mich seer nyder gekrumet

Gleich wie ein mensch dem leyd vnnd vbel tzu mütte ist/ der hatt auswendig elend gebirde/schlecht das heubt nyder/vnd lustet yhn das heubt nit auff heben/sehen/ horen ader reden/sundern seyn augen auff die erden beuget.

Den gantzen tag byn ich betrubt gangen.

Das seyn rechte tzeichen grundlicher rewe vor die sunde/ als der publican im euang. nit seyn augen torst auff heben/der hatte sich vbel vnnd nyder boget sich tzur erden/ meer mit dem hertzen dan mit dem leybe.

8 Dan mein lenden seyn voll aller schande.

Solt ich nit mich vbel haben/so ich sehe das ich ymmerwenig yn myr nit dan sunde vñ bose neygung finde davon ich vor gott nur schande vnd spot habe/dan durch die leyden druckt er auß der hertzen vñ boß grūdlich vnreynickeit/vnnd gleich wie reynickeit eyn ere ist/also vnreynickeit ein schande. dise aber ymmerliche schande sehen die nit groß an die von der euserlichen reynickeit yhn selb wolgefallen/so es doch vor gott sol vñ muß gātz reyne seyn.

Vnd ist nichts gesunds yn all meym fleysch.

Das sagt auch Apost. Paul⁹ Ro. 7. Ich find yn mir das ist yn meinē fleysch nichts guts / sundern nur schand vñ sund. darumb auff das die selben wunden/eyter/stanck/ sund ꝛc. von vns genomen wurden hatt auch Christus seyn fleisch laßen gleich machen yn der peyne wie vnsers yn der schult vñ sund. vnd also vor beyderley dise verß gesprochen. dan Apostolus sagt das seyn fleysch gleych

sey vnserm sundlichen fleysch seyns ynn leyplicher peyn/
vnsers yn geystlichen schaden.

9 Ich byn voll leydens vnd seer gedemutiget

Als ein betrubts hertz/das beweget sich hyn vnd her vnd
nicht dan jamer vnd elend bey ym findet vnd gantz zur-
schlagen vñ genydert wirt yn seinen augen.

Ich hab geschreyet vor seufftzen meyns hertzen/

Gleich wie eyn lawe schreyet vnd ruyget/das ist, wā das
hertz so voll leydens ist/vnd seufftzens. das sichs nit ent-
halten kann. es bricht erauß durch eynn cleglichs heulen/
das ist gar ein volkōmende rew.

10 Ach gott dyr ist offenbar all mein begirde/

vnd mein seufftzen ist dyr nit vorborgen.

Das ist/ mein begird ist so groß das ichs mit worten nit
sagē kan. Ich weyß nit zu bitten. meyn hertz das seheſtu/
was sall ich meer sagen? grosser ist mein leyd. dan mein
clagen seynn kann/das hat auch der erst psalm. Ich hab
geerbeytet ynn meym seufftzen. als sprech er. voll leydens
vñ jamer geweſt mit seufftzen.

11 Meyn hertz bebet myr.

Ein fest steendes hertz ist/das ym guten mūt ist/vñ sicher
aber das do matt ist vnd jamerig/ das beweist sich. vnd
vnstete ringet es hyr vñ dar/vñ ist gleich als ein vaß/das
man hynn vñ her rottelt vnd keret/ vñ gantz ynn vnruge
schwebt/darumb das vill des leydens vrsach vnd groß
seynd/die es bewegen von eym tzum andern.

Vnd meyn crafft hatt mich lassen/

Das kann meyn hertz auß meyner crafft nit widder zur ſtille vnnd ruge bringen. Alſo auch Chriſtus ſpricht ym 21. ps. Meyn hertz iſt gleich wie eyn flieſſendes wachs/ vnd mein crafft vordorret/ das machen als die pfeyl/die wircken diſen ynnewendigen jamer.

Vnd das liecht meyner augen iſt auch nit bey myr.

Das iſt/ich kann myr auch nit raten. vor hynn do meyn hertz feſt ſtund. kund ich myr helffen mit meyner crafft/ vnd myr raten mit meyner vornunfft/ vnd mich troſten mit meynem hertzen. das iſt nu gar do hyn/an troſt/an hulff/an rad ich nu byn/ dan deyn zorn. deyn hand vnd pfeyll ſeynd vber mich. Nu diſe zwey leyden ſeynd nit gnug. das dritt vñ das beſte muß auch erzu/das der leydende ym leyden. leyden muß.

12 Meyn frund vnd mein nehſten haben widder geweſen meyner plagen.

Eym leydendenn menſchen geburt billich/ mit leyden. barmhertzickeit vñ beyſtand/ſunderlich vō ſeynen beſten frunden. Nu werden nit erger feynd/ dan die frund ſeyn/ dann wer iſt der gerechtickeyt/ warheyt/ weyßheit/ neher frund vñ yhr billicher beyſteet/dan die gerechten/weyſen warhafftigen? Nu aber fichtet niemant ſtercker widder die ware gerechtigkeit/dann die gerechten (als ſie heiſen vñ meynen) Niemant ſo feynd der waren weyßheit. als die weyſen die künen gantz nit leyden. die wort. werck/ vñ leben des grund gerechten menſchen. dann ſie wollen nit ſunder nach narren ſeynn. das meynt er nu das ſie ſeynd widder geweſen ſeyner plagen / das iſt ſeynem leydenden leben ſeynd ſie feynd vnnd vorfolger geweſt. habens vor eyn torheyt gehalten vnd vortilgen wollen.

13 Vnd meyn anhorende seyn ferne võ myr gestanden

Das seyn die selben frund/die solten nah seyn. so weychen sie ferne von yhm dan sie seyn dem creutz feynd/vnd vorfolgen das yn allen die es tragen yn der meinūg/ sie thun wol daran/das ist bedeutet in dem leben Christi. den seyn naturlich frūd vorfolget haben die juden. darūb spricht von yhn der. c. viij. ps. Er hat nit barmhertzickeyt than/ vnd hatt vorfolget den armen vnd durfftigen/vnnd der eins betrubten hertzen ist hat er gesucht zu toden. vñ psal. 68. Sie haben vber den schmertzen meiner wunden meer leyden zuthan. dan es kan nit anders seyn. die reichgeystigen mußen vorvolgen die armgeistigē wie Esau Jacob

14 Vnd sie haben gewalt gethan.

Das ist/sie haben alle yre macht vnd kunst vorsucht/nichts gespart/nach wort nach werck.

Die meyn seel gesucht haben.

Die das vorterben meiner seel gesucht haben/ mit werckē mich hindern/vñ mit worten mich vorfuren/ als volgt.

Vnd die myr vbel gewolt haben.

Das ist/die meyner seel schadē begereten so sie doch daryn meyn selickeyt furdern meynten/ dann darumb disputirten die juden mit sanct Stephano/vñ altzeit die eygenweisen/eynreden vnd widdersprechen den warhafftigen gerechten. auff das sie yhre reden tzu nichte machen, vnd yre eygen wort bestetigen / das doch vbel vñ schaden der seelen ist.

Haben geprediget eytelkeyt.

Sie wollen nit reden ader leeren den weg des creutzs vnd der vngetichten demut/sundern die werck vnnd gerechtiskeyt yrheselber/ das doch eytel vñ vnnutz leere seynd/ dan

sie machen. nit weyße nach gerechte leute/ sundern mer hindern vnnd vorfolgen die weißheit vnnd gerechtickeit gottis.

Vnd triegerey/ haben sie all tag gehandelt/

Sie lecren nymer anders dann widder die gnaden/ doch vnder dem scheyn. der warheit vnd gerechtickeit. darūb ists eynn trigerey der seelen/ vnnd eytel. an frucht des/ des scheyn es furtregt/ vnd das heist den seelen strick legen vñ yre vngluck vñ vbel suchen/ auß aller macht. dan fleissiger sein sie. yre trigerey zu predigen/ dan andere die rechte warheit/ vñ das heist/ das sie gewalt thun vñ alle macht dramm wenden. Triegerey heist, das/ do gut scheinet/ vnd ist nit gut. alß seynd alle leere der guten werck. an der gnaden vnd barmhertzickeit gottis predigung.

15 Ich aber gleich wie ein tauber mensch. hab sie nit gehoret/

Das ist/ ich hab yre falsche gutescheynende wort nit auffgenomen/ bynn bey deiner warheit bliben. alls Christus Joh. x. sagt. das seine schefflein horen nit die stimme der frömbden leerer/ sundern seyne stimme.

Vnd gleich wie ein stūme. hab ich nit auffthan meynen mund.

Ich hab geschwigen vnnd yhn nit eynrede than. darūb das sie mit gewalt/ vnnd gantzer vorhartung yhre ding getriben haben/ dann den hunden sall man nit das heylthum furwerffen vnd die edlen steyn nit den sewen. Auch wo niemand zuhoret. do gib nit auß das wort/ sprach Salomon.

19 Vnd bynn gewest wie ein mensch der nit horen kan vnd als eyner der nit widder rede haben kann yn seynem mund.

Dise zween verß clagen das/das die wider die grūdliche leere der rechten warheyt/leeren. alzeit vberdüngen vnnd meer geachtet seyn vnd zuhoren haben. dan die recht frūmen/dan das weniger teyll/folget der warheyt/ vnd das merer teyl dem scheyn der warheit. darumb ist der synne/ ist das nit ein elend ding das die warheit muß schweygē die allein solt reden/vñ die triegerey wil nit eynrede/straff nach widerspruch leyden. Sie will gehort seyn/vñ allein reden/mit gewalt. darūb byn ich worden als ein stūme/ vñ tauber. dan ich thar nit reden vñ mag nach wil auch yhr ding nit horen. Das aber dise tzween verß nit von Christo am creutz hangend geredet seyn nach dez schrifftlichen synne/ist darauß clar. dann er horet zu dem mall nit triegerey vñ eytelkeit/ die alzeit eyn schein haben/ sundern offenbar lesterūg vñ boßewort an allē guten schein dan horen vñ reden/an dissem ort/heyst/schuler vñ meysster sein. Nit horen/ist nit wollen schuler sein. Nit reden ist nit meyster seyn.

17 Dañ yn dich hab ich gehoffnet meyn gott.

Darumb hore ich sie nit/vñ schweige. dā ich nit wil auff meyn weyßheit/frumkeyt/warheyt/alß sie leeren vñ thun Sūdern lauter auff dich vñ dein gnade/mein trost setzen

Du wollest mich erhorn/meyn gott vñ mein herr. Meyne hoffnūg wirstu nit lassen/du wirst meinē begeer wol antworten vñ gnugthun. Nyr geburt tzu bitten vñ warten deyn vnnd deiner gnaden. deyn ists aber/ das du mich erhoreſt. meim bitten antworstvñ meiner hoffnūg gnug thueſt. die aber saat seyn/vñ nit begeren/die warten auch auff nichts/ sie hoffen auch auff nichts/ darūb erhoret sie niemant/niemand antwortet yhn/niemāt darff yhn auch gnug thun/sie haben schon gnug.

18 Dan ich hab gesagt.
Meynn sorge ist geweſt/vnnd habe bey myr gedacht. O wolt gott das sie nit an myr eyn freud erlebeten.

Dass nit meyn feynd sich vber mir freweten

Das sie nit endlich recht behalden/sundern als ym ersten
p̃s. dass sie zuschanden wurden vñ schemen sich mussen
Wen sie erkenneten die rechte warheit/die sie yn myr vor-
folgen/vnd yre trigerey die sie crefftlich erheben.

Vnd ßo meyn fuße strauchelen wurden sich vber
mich rumeten.

Das ist/ich hab gesagt vnnd geforcht/das mein fuß vil-
leicht nit strauchelten das ich nit bestunde mit der war-
heyt/dan ßo das geschee/wurdē sie sich vber mich groß
rumen vñ prachten vnd glorien. die weil nu mein hoff-
nung yn dir ist. Erhore mich mein gott/vnd laß nit dar
zukōmen/das sie an mir freud vñ rum erleben. laß gnug
seyn das sie mich hassen vñ-vorfolgen vmb der warheit
willen/das sie nit auch recht darzu behalten/die doch nit
haben dan sie yn sich vñ nit yn dich hoffen

19 Dan ich byn tzum leyden bereyt

vñ mein schmertzen ist mir altzeit vor meinen augen
Ich wegere das leyden vñ straffe nit. ich byn willig vnd
bereit darzu. ja es ist billich vñ recht/das ich nur leyde/vñ
gleich tzum leydē bereyt/geborn vñ geordnet/dā ich vol-
ler sund byn. Eym sunder geburt seyn straff vñ peyne vō
gotte. Ich bitt nur/das sie nit recht behalten. die dem ley-
denden/demutigem vñ dez gecreutzigten leben feynd seyn
gerad/alß weren sie recht vñ nit leydē/sundern frid vñ eer
vordienet. Wie ist aber der schmertz vor seinen augen al-
tzeit? das ist. ich hab das vor meynn augen dauon ich
schmertzen trage vñ leyde. das seynd die sunde.

20 Dan das ich ein sunder byn/wil ich vorkunden

Ich wil bekennē vñ nit leugken das ich ein sunder sey/vñ
mir nit gerechtickeit zuschreyben. vnnd das ist die vrsach

darumb ich leyde trage alzeit/das ich voll ſunde bynn.

Vnd an mein ſunde will ich fleyſſig gedencken/

das iſt als ym. 4. nehſt volgend ps. Meinn ſund iſt mir alzeit vor meinen augen vnnd mein ſund will ich bekennen. das iſt gleich eyn ſyn/ mit diſſem verſ. Nu gleich wie die weyſen/gerechtē/heyligē hoffertigen/ bereyt ſeyn/ frid vñ ruge/gemach vñ eer auffzunemen/ vñ haben vor yren augen nichts. das ſie betrubt ader ſchmertzend/ ſundern yhnſelbs luſtig vnd wolgefellig iſt/ dañ ſie vorbergen vñ nit vorkunden yre ſunde/deneken auch nit daran/ ſundern allein an yre frumickeit/vnd anderer leut ſunde/ als der nach folgend verſ ſagt. Szo iſt ein recht grundlicher menſch gleich ander weyt. als diſſe zween verſ ſagen. dann alſo ſpricht auch der heylig Apoſtell Paulus Ro. 7. das ſund yn yhm wonet vnd yn ſunden er gefangen lige/ſo er doch nit vbels/ſunder vill guts außerhalb thet. Auch Chriſt⁹ gebeut allen den ſeynen/ ſie ſollen haſſen yhre ſeelen/Nu iſt doch nichts zu haſſen dan alleynn die ſunde/wo kōmē dā die ſunde yn die frūmē/ das ſie die haſſen ſollen. dā er ſpricht nit das ſie allein die vorgāgen ſund haſſen ſollen die nu vorgeben vnnd gepūſſet ſeynn ſundern die ſeel vñ das leben das anzweiffel nach an yhn iſt. diſſe ſunde achten die hoffertigen heiligen gāntz nichts vñ geen ſicher daher/vnd ſagen es ſeynd teglich ſund vñ nit widder das geboot gottis. Szo das war iſt. warūb heiſſet er dan ſie haſſen vnnd der Apoſtell clagt. er ſey gefangen darinne? dañ widder die teglich ſund iſt kein gebot/vñ ſie fangen auch niemant alſ ſie ſagenn.

21 Meyn feynd aber die leben vnd ſein ſtarck

vñ ſie haben ſich gemeret die mich vnbillich haſſen Das iſt/ich leyde vil vñ geet mir vbel. aber meinē feynden geet es woll/wie dan Hiere. xij. vñ Abacuck. i. beſchreibet. Sie leben. ich ſte. be an vnderlaß. Sie ſeyn mechtig vnd

ſtarck. ich werde an vnderlaß nyder gedruckt. ſie ſeyn yn eeren/ ich ynn ſchmacheit/ſie yn fride/ ich ynn vnfride/ſie meeren ſich vnd haben yr vill die yhn gunſtig ſeyn/die ſie loben/die mit yhn halten/ich byn allein vorlaßen vñ niemand mit myr helt/ ader gunſtig iſt/alſo gar vngleich vnnd anderweyt. ſteet eynn recht warer heylig gegen den ſcheynenden vñ falſchen betrogenen heylgen.

22 Vnd die boß wider geben vor gut/haben mich vorſprochen darũb das ich dem guten nachfolgete.

Die ſelbweyßen vnnd eygen rechtfertigen/kunnen nit anders dan boß vor gut widder geben. dañ die rechte leere/ die man yhn gibt vnd yhn das beſte ſaget vñ wol dienet das doch gut ding iſt. vorfolgen ſie/ vnd geben haß/ vñ marter darfur. dartzu vorſprechen ſie vñ nachreden. aln die das ſelb gut ſuchen vnnd ym folgen/das macht/das daſſelb gut/nit offenbar iſt/ſundern vnder dez creutz vnd zu nicht werden. vorborgen iſt yn gott. Sie aber wollen nit zu nicht werden/ yn yrem leben/vnnd guten ſcheyne. Sie wollen auch etwas ſeyn ader wollen tzornen/vñ vnglück anrichten. Vnnd doch ynn dem ſelben dem guten tzufolgen vormeynen. Es iſt aber warhafftig das boſe vñ vorterben yhrſelbs võ dem do weichet der frũme vnd wirt darumb vorſprochen von yhn.

23 Vorlaß mich nit gott meyn herr/ weyche nit von myr.

Ich bynn eyn eynſamer von allen vorlaßen vñ vorachtet. darumb nym du mich auff vnnd vorlaß mich nit. Gottis natur iſt/ das er auß nicht/ etwas macht. darũb werd noch nit. nichts iſt/auß dem kan gott auch nichts machen. die menſchen aber machen auß etwas eynn anders. das iſt aber eytell vnnutz werck. darũb nympt gott nit auff/dan die vorlaßenen/macht nit geſund/dann die krancken. Macht nit ſehend. dan die blinden. Macht nit

lebend dan die todten. Macht nit frum/dan die sünder. Macht nit weysen. dan die vnweysen. kurtz. Erbarmet sich nit/dan der elenden. vnnd gibt nit gnad. dan den yn vngnaden seynd. derhalb kann keyn hoffertiger heylig. weyse/oder gerecht/gottis marterien werden/vnd gottis werck yn yhm erlangen/sündern bleibt ynn seynem eygen werck vnd macht ein ertichten/ scheynenden falschen geferbeten heyligen auß yhm selber. das ist ein heuchler.

24 Eyle myr zu helffen/

Ach gott meines heyls.

Eyle du mir zu helffen/dan all andern eylen mich zuvorterben dann gottis hulff ist nit wo menschen hulff ist. ja wo nit menschen vorfolgen ist. aō von yhm selbs wider sich selbs. dañ got ist nit eyn vater der reychen/sunder der armen witwē vñ weysen/ die reychē hat er ledig gelasen. O gott meyns heyls/das ist/ das ich keynn heyl nach selickeyt wider yn myr selbs/nach yn yemād anders suche. dañ bey dyr allein. Alßo auch im iiij. ps. Got meyner gerechtickeit hat mich erhoret/das ist/der sie gibt. die hoffertigen aber haben heyl selickeyt vnd gnug von yhn selbs. Jhr selickeit/ist nit gottis selickeit/ Sie habē sie yhn selbs bereyt. darumb das sie nit vordāpt seyn/nach seyn woln Gott aber seliget nur die vordampten/ nicht als ettlich sagen. das sie sich achten als vordampten/ vnd doch selig seyn/sundern sie seyn vordampt/vnd ist nit da eyn ertichtet achten/dann mit gott kann man nit spigelen. Es muß so seyn/wie sichs achtet/vnd nit anders seyn/vnnd anders achten/das heyst geheuchelt vnnd gelogenn vor gottis augen.

¶ Der Vierde pußpsalm̄.

1 Ach gott erbarme dich meyn
nach deiner großen barmhertzickeyt.

2 Vnd nach der mennige deyner erbarmug
Tilge ab meyne vngerechtickeit
3 Waſche mich yhe meer vñ meer von meiner vngere-
chtickeit vnd mach mich reyn von meyner ſunde
4 Dañ ich erkenne das ich vngerecht byn
vnd mein ſunde iſt myr altzeyt vor meynen augen
5 Dyr alleyn byn ich ein ſunder/vñ eyn vbel theter vor
deynen augen Auff das du allein rechtfertig ſeyſt yn
deynen worten/vñ vberwindeſt (oder beſteeſt) wan
du wirſt gerichtet.
6 Sihe/yn vngerechtickeyt byn ich empfangen/
vnd yn ſunden hatt mich mein mutter empfangen.
7 Sihe/die warheit haſtu lieb/ Das ynwendige vnnd
vorborgene deiner weyßheit haſtu myr offenbart.
8 Beſprenge du mich mit hyſſopen/ſo werd ich reyn
waſche du mich /vnnd alſo werde ich weyſſer dan
der ſchnee.
9 Gib meynem gehorde freud vnd troſt/ vnnd ſo
werden ſich erfrewen die gebeyne die zurſchlagen
ſeynd.
10 Wende ab deyn angeſicht von meynen ſunden
vnd tilge ab all meyne vngerechtickeyt
11 Ach gott ſchaff yn myr eyn reynes hertz/vnd ernewe
yn meym ynwendigſten ein richtigen geiſt.
12 Vorwirff mich nit von deinem angeſicht
vnd nym nit von myr deinen heilgen geiſt.
13 Gib mir widder den troſt deines heyles
vnd befeſtige mich mit eym freywilligem geiſt
14 Ich wil deine wege leeren die vbeltheter
vnd die ſunder ſollen tzu dir bekert werden
15 Ach gott. got meins heyls. erloße mich von den ge-
bluten/vnd laß mit freuden außpredigen mein tzūge
deyn gerechtickeit.
16 Ach gott thu auff meine lippen/
vnd laß meynen mund vorkunden deyn lob.

17 Dan so dyrs wolgefallen were. hett ich wol kund
ein opffer geben / aber yn den opffern ist nit deyn
wolgefallen.
18 Das opffer das dir / mein got gefelt / ist ein zurbrochs-
ner geist / Eyn rewiges vnnd gedemutiget hertz. ach
got / das wirstu nit vorachten
19 Thu gutticklich yn deinem guten willen mit Zion
auff dass erbawet werden die mauren Jerusalem
20 Alss danne wirstu angenehm haben das opffer der
gerechtickeit / die gantz gebranten vnd andere opffer
danne werden sie kelber opffern auff deinen altar.

1 Erbarme dich meiner. ach got / nach deiner grossen
barmhertzickeit /

Eynem warhafftigem rewigen hertzen / ligt nichts vor
augen. das seyne sund vnnd elend ym gewissen. darumb
mag der auss grundlichem ernst. diss wort nit sprechen /
der noch etwas rads adder tads yn sich findet / darumb
er noch nit gantz elend ist / sundern eyn trostlein fület ynn
yhm selber ausser gottis barmhertzickeit. ist nu der sinne.
Ach gott. keynn mensch noch creatur myr helffen mag
noch trosten. alss o gross ist mein elend / dann nit leiplich
noch tzeitlich ist mein schade. darumb du der do got bist
vñ ewig. allein myr helffen kanst. erbarme du dich mein /
dan an deyn erbarmē / alle ding mir schrecklich vñ bitter
sein. Nit bitt ich aber dein erbarmen. das cleine. alss o du
dich tzeitlich vber die leiplichen not erbarmst / sundernn
noch deiner grossen barmhertzickeit / alss o du dich vber
der seelen not erbarmst.

2 Vnd nach der mengе deiner erbarmugen tilge ab
meyne sunde.

Vorhyn nennet her die grosse / Nu die mengе. das seynn
als wort einer gruntliche rewe. die do gross macht vnnd

vill. die gnade gottis yn dem das sie groß vñ vill macht yre sunde. dan als der Apostel sagt. Wo die sunden groß seynn/do ist die gnade auch groß. darumb schmeckt die gnade nit wol den hoffertigen/dā yhn schmeckent nach nit vbell yre sund.

3 Wasche mich mehr vñ mehr von meiner vngerechtickeit/vnd von meiner sund mach mich reyne.

Vorhyn hat er yn anhebendes menschen weyß gebeeten/ gnad vñ ablaß vor die gethane sund vñ anzuheben einn anders leben. Nu bittet er fast byß ann des psalmen ende yn zunehmender weiße. das ym ymmer mehr vnd mehr abgewaschen werde vñ gereiniget. dañ die ersten gnade ist ein anfahē zu waschen vñ reinigen/yn wilcher besteen ja widder zu ruck gehenn. die allein wircklich eußerlich sund ansehen vnd daruber mit vorlust der gnaden vorharten vñ erger werden dan vorhyn wie wol sie das nit sehen noch meinen. Nu ists mit vnß alßo das Adā auß muß/vnd Christus eyn geen. Adam zu nichte werden vñ Christus allein regiren vñ seynn/ derhalben ist waschens vñ reygniens kein ende yn disser tzeit. dann Adā der vnß angeborn ist/macht auch vnser guten werck die wir thū yn dem anhebende vñ zunehmen zu sunden vñ zu nicht/ wen got nit an sehe die angefangen gnade/vñ waschen.

4 Dañ meine vngerechtickeit erkenne ich/ vnnd mein sund ist mir altzeit vor mein augen/

Das ist der vnderscheyd der waren heyligen vñ der schey nenden heilgen. das die sehen yhre gebrechen dass sie nit seyn was sie seyn sollen vnd wollen/ vnd darūb vrteylen sie sich selb/vnnd nit sich mit den andern bekūmern. die andern aber erkennen yhre gebrechen nit/vnnd meinen sie seyen nu das sie seyn sollen/ altzeit yhr selb vorgessen/ der ander leut freuel richter seyn/die verkeren diß psalm alßo.

Ich erken die gebrechen der ander vnnd die sunde der andern seyn vor mein augen alweg. darūb das sie yre sund auff dem rucken haben/vnd den balcken ynn yren augen Item das wortleyn/vnd meyn sund ist widder mich alzeyt/das widder mich/sall heyssen wie dan vorteutscht vor meyn augen/ader mir entgegen. alß ein gegen wurff den man an sihet.

5 Dir allein byn ich ein sunder/vnd ein vbeltheter vor deinen augen/

Diz ist der vers. der do lernt grūtlich vnser eußerlich gute werck nit achten/der leut lob vnnd eer von den selben nit gleuben. dan sie geschehen yn vnreynickeit vnd gebrechlickeit/vñ werden auch nit vor gut gehalten vor gott/es sey dan/das wyr sie alßo bekennen/darumb ist die gloß/die dissen vers. von den eußerlichen sunden außlegt ferr von rechtem grund. dan der eußerlich sund halben/anzweifel sundigen vnnd thun wir auch vbel/ nit allein vor gott/ sundern auch vor den leuten.

Auff das du gerechtfertig seyst yn deinen worten/ vñ vber wundest wan du gerichtet wirst

Was ist das? kan gott nit rechtfertig seyn/wir seyen dan sunder? adder wer richtet gott? das got yn sich selb vnd yn seiner natur von niemant werd gerichtet ader gerechtfertiget. ist offenbar. dan er die ewige bestendige/ wesende vnd nymer wandelbare gerechtickeit selb ist/vnnd aller ding der vberste richter Aber yn seynen worten vñ wercken geschicht ym von den eigen rechtfertigen vnd eigen dunckenden menschen. stetiges widder sprechen/widderstreben. richten/ vordamnen/ vnd ist zwischen ym vnnd den selben ann vnderlaß ein kriegischer gerichtshandell/ vber seinen worten vnd wercken/ darumb ists gleich ßo

vill gesagt. das du yn deinen worten werdest gerechtfer-
tiget. also das deyn wort gerechtfertiget vnd wvrhafft
erfunden vnd erkant werden. Nu alle die wort die der
hoffertigen widerspruch leyden/ist vns itzt nit mügelich
zuertzelen. wollen sie alle auff eym hauffen nennen/also.
Alle schrifft vnd wort gottis weysen auff Christo leyden
als er selb bezeugt Luce vltimo. das die geschrifft nit an-
ders ynnehelt. dann vorheyssene gnade vnnd ablaß der
sunde/durch das leyden Christi. das wer ynn yhn gleubt
vñ niemant anders. selig werde. disser warheit vñ Christi
leyden vnd gleuben. widderstreben all die/ die nit sunder
seyn wollen/vnd sunderlich/ die eyns angefangen lebens
seyn. die wollen nu nit halten das sie sunder seyen vnnd
seufftzen nit fast nach Christo. so doch got Christū ynn
allen seynen worten vorheyssen hat. vmb sund willen zu
sterben. darumb wer do nyme will ein sunder sich halten
vnd gehalten werden. der wil got zu eym lugener machē
vnd sich zur warheit. das die schwerst sund ist/ vnd ab-
gotterey/ob allen abgottereyn/ darumb spricht Joānes
der apostell. i. Jo/i. Szo wir sagen das wir nit sunde ha
ben. so vorfuren wir vns selb/vnd die warheit ist nit yn
vnss. Itē. Szo wyr sagen. das wir nit sundigen. so ma
chen wir gott zu einem lugener/ vnd seyn wort ist nit yn
vns. Darūb spricht nu der propheet. das mir dise graw-
sam sunde der hoffart nit kome/so beken ich/das ich ein
sunder vor dyr sey/ vnnd nichts gutes thue auff das du
bestees mit warheit/vnd recht behaltist/vnd auch vber-
windest alle die mit dir tzencken vnnd sich rechtfertigen/
dich richtende ynn deynen worten. dan got wirt doch zu
letzt recht behalten/vnd vber wynden entwer/hie mit gu-
ten/adder dort mit ernst. vnd wirt nichts helffen. ab mā
vor den menschen adder vor vnss selb/ rechtfertig seynn/
dan dauon muss man die augen abkeren/vnd furchtlich
warten/was gott daruon helt.

6 Sihe. yn vngerechtickeyt byn ich empfangen, vnnd yn der sunde hat mich mein mutter empfangen.

Sihe so war ists das ich vor dir ein sunder byn/dz auch sunde/mein natur/mein anhebendes wesen/ meyn empfengniß ist/schweyg dan die wort werck vnd gedancken vnd nachfolgend leben. Eyn böser baum byn ich/-vnd von natur ein kind des zorns/vnd der sunde. vnd darūb also lange als die selb natur vnd wesen yn vnd an vns bleybt. also lang seynn wyr sunder vnnd mussen sagen/ vorlaß vns vnser schuld ꝛc. byß das der leichnam sterbe vnd vndergehe. dan Adā der muß sterben/vnd vorwesē ce dan Christus gantz erstee/vnd das hebet an/das bußfertige leben/vñ volbrenget wirt durch das sterben. darumb ist der todt ein heylsams ding allen den/die yn Christum glauben. dan er thut nit anders/dan vorweset vnd zupuluert. als was auß Adam geborn ist/auff das Christus allein yn vnß sey.

7 Sihe/dan du hast lieb die warheit

Das ist die eußerlich gerechtickeit/vnd scheynende frumickeyt. ist lauter triegerey an grund vnnd warheit. darūb das sie die ynnerlich sunde decket/ vñ nur ein figur ist der grundlichen waren gerechtickeyt. der selben bistu feynd/ aber die menschen lieben sie/ darumb so liebstu die ynnere warheit. Sie aber die eußere falscheit/du den grund. sie den schein. darumb so sprechen sie nit/-dyr byn ich ein sunder ꝛc.

Die ynnern vnd vorborgene deyner weyßheit hastu myr offenbart

Die weyßheyt gottis wirt den hoffertigen nur ym eußer scheyn offēnbart. aber denn demutigen wirt sie yn ynnewendiger warheyt vnd vorborgenen grund erzeigt.. vñ spricht. deiner weyßheyt/dā sie ist nit vnser/sūdern gottis

der sie vns gibt. Das euſer nu disſer weyſsheit ſteet da
ynne. das der mēſch meynet mit vill wortē/ tichten/ wer-
cken gote zu dienen vnd nach zukōmen/alles ynn euſer-
lichem ſcheyne/das eym iglichen menſchen offenbar iſt
vnd muhlich zu thun/alſo dan der geberden vñ weyſen
vill ſeynd. Jn diſſem ſuchet mann alles gott/ aber gantz
mit dem rucken/vnd euſerlichen/ jnnewendig kennen ſie
ſeyn weniger. dan all ander. darumb das ſie ſich ſelb ſu-
chen/auch an got. mit den ſelben weyſen ſtudiren vnnd
gottis erkennen ꝛc. Das ynnerlich aber vnnd vorborgen
disſer weiſsheit/iſt nit anders/dan grūtlich erkennen ſich
ſelb/vñ alſo ſich ſelb haſſen/vñ alle gerechtickeit nit bey
ſich/ſundern bey got ſuchen/altzeit ſeyn vordrieſsen/ vnd
nach gote ſenen. das iſt demutig got lieben vñ ſichlaſsen
diſſe ynnere vnbekante gerechtickeit. wirt bedeut yn allen
euſsern tzierden/weyſen/worten/wercken. yn wilchen die
hoffertigen vorbleyben vñ vorharten/darūb got der den
grund vnnd warheit liebhat. haſſet ſie. das ſie liebhaben
den ſcheyn vnd heuchel.

8 Beſprenge du mich mit hyſſoppen / vnnd ſo werde
ich gereiniget.

Hie bewert er gleich mit eym exēpel/das er vorgeredt hat
Alſs ſolt her ſagen. das Moſes vñ die prieſter des geſetzes
ſich vnd das volg beſprengeten mit hyſſoppen yn bocks
blut getuncket/vnd daruon ſie ſich reyn ſchetzten. iſt nur
eyn euſserlicher ſchein vnnd figur/ aber nicht die warheit
die dar durch bedeut iſt/die du meinſt vnd liebhaſt. auch
nit das ynnerde deiner weiſsheit das du myr offenbart
haſt. darumb beſprenge du mich mit dem waren bocks
blut Jheſu Chriſti/vnd daruon werde ich yn warheit vñ
grundlich ynnerlich reyn amm alle meyn wercken adder
mūgen.

Waſche du mich/vñ alſo werde ich vber den ſchnee
weyſs.

Das ist/das euſſerlich waſchen hend vñ fuſſe nach dem geſetze macht mich nit weyſſ/ſundernn vorfurt mit seyn ſcheyne. die nit wyſſen das ynnerlich dasdarynne bedeut ist. wilch die rechte ware weisheit ist. Also nu dz sprēgen mit hyſſopen vñ mit waſſer waſchen. Euſſerlich nichts nutz ist. zu der ynnern waſchung vnd beſprengeūg. dan allein ein figur vnnd lediges tzeychen. alſo auch alle andere euſſerlich weyſſen vnd berden/die nit andere wollen. dan das der gleich ynnerlich got ſprenge/waſche/wircke rede/pflege ꝛc. mit gnaden des heylgen geists. vnd ſo haben die alten liben veter die figur angeſehen ym alten teſtamente. vñ darunder vorſtanden das ynnerde vñ vorborgene des waren vorſtandts vñ der weyſſheit gottis.

9 Gib meinem gehorde freude vnd troſt/

Das ist/aller euſſerlicher gerechtickeit wādel vñ handel/ vormag nit mein gewiſſen zu troſten vnd ſund wegnehmen. Bleybt yber all wircken vñ gute wercke das blode vnnderſchrockne forchtſam gewiſſen. biſſ lange. du mit gnaden mich ſprengeſt vnd weſcheſt. vnd alſo mir ein gut gewiſſen machſt das ich hoer. deyn heimlich eynrunnen/dir ſeynd vorgeben dein ſund das wirt niemant gewar/dan der es horet/Niemant ſihet es/niemāt begreifft es. Es leſt ſich horen/vnd das horen macht ein troſtlich frolich gewiſſen vnd zuuorſicht gegen gott.

vñ ſo werdē ſich erfrewen die beyne die zurknurſihet

waren

Das ist alle krefft der ſelen / die des ſundlichen gewiſſens halben/gleich müde vñ zurknurſſert werdē. die erfrewen ſich vnd werden erquicket. wan das gewiſſen die freude des ablaſſ horet. dan die ſunde iſt eyn ſchwere/ betrubte/ engeſtliche burden allen krefften der ſeelen. vnd doch mit den euſſern werckenn des menſchen nit mag abgenomen werdē/Sūdern allein durch das ynnerliche werck gottis

10 Wende ab deyn angesicht von meynen sunden/

das ist/hab nit gestrenhe acht auff meine wercke. dan sie seien alle sunde/so du sie yn deyn angesicht vnd gerichte setzest. darumb spricht er nit. Wende ab mein sunde von deym angesicht gerad alse weren etlich werck die gottis angesicht leyden mochten. das er alleinn die sunde abewendte/vnd die guten liesse bleyben. Sūder her muss seyn angesicht abkeren/das die wercke vnd wyr besteen vnnd bleyben mügen/das ist das er nit tzurechnet auss gnaden das von natur wol sunde were. als am 31. psa. Selig ist der mensch dem gott nit sund ader schult zurechnet.

Vnd tilge ab alle meyne vngerechtickeit

das ist/was nach nit da ist võ gerechtickeit. vorgib mir/alse von dem bosen das nach da ist. abkeren deyn angesicht gebeten habe/dan vor gott/alle vnser werck/als gesagt ist. haben das sie nit haben sollen/das ist yn sunden gescheen sie darynne wir gebom seyn/ vñ haben nit was sie habenn sollen/das ist gantz lautrickeit/der wir durch Adams sund beraubet seyn.

11 Eyn reynes hertz schaff/ach got yn myr/

Reyne hand vnd schone wort. ym eussern scheyne ist leichtlich zuthun vnd menschen crafft/ aber ein reines hertz von aller ding libe gesundert. das ist des schepfers vnnd gotlicher gewalt werck. Nach dem die schrifft spricht. das niemāt ein reynes hertz hab. derhalben auch all vor gott sunder seien. dem das hertz offen ist. alse dem menschen die hand aber das werck offenbar ist keynes hertz. ist die warheit die got lieb hat. die ynnerlich gerechtickeit aber yn disem leben nymer voll erlangt/ vnd doch stete zusuchen.

Vnd ein richtigen geyst ernew yn meym ynnewen-

digesten.

Eyn krümer geyst ist des fleysches vnd Adams geist. der yn allen dingen sich ymm sich selb boget. das seyne suchet/ der ist vns angeboren. der richtige geist/ist der gute wille/ strack zu gote gerichtet/allein got suchend der muß von new gemacht werden vnd eyngegossen von got. yn das ynnerste vnßer hertzen/das nit ein trigniß sey yn vnserm geiste/sundern auß gantzem grund gottis willen libhabet werde.

12 Vorwirff mich nit von deym angesicht/

Wilchs geschicht allen den/ die sich nit vorwerffen vor yrem angesicht/vnd gleich nit sorgen das sie von gottis angesicht vorworfen werden. ja sie setzen sich vor gottis angesicht vnnd sich selb erheben. darumb werden sie erniydert vnd vorworffen/dan sie meinen sie seyn reyn vnd frum vnd erleuchtet vñ alßo vnvorwerflich. Disse aber solen vñ wissen das sie billich seyn vorwerflich yrer sund halben. darumb kömen sie zuvorn mit forcht vnd bitten das abe mit demut/das die andern mit heylickeit erwunnen zu haben meinen.

Vnde deynen heilgen geist nym nit von mir.

Dann auß mir byn ich vordorben/deyn geist muß mich lebendigē vñ erhalten. Auch an den heilgen geist selbs ist keyne gabe ader gnade gnugsam vor gott.

13 Gib mir widder die freud deines heyls.

Dañ durch Adam sie vns allen vorloren ist/ vnnd muß an vordinst/auß gnaden widder geben werden/das heyl gottis/wirt genent Christus in der schrifft der ist vns eyn heyl vnd selickeit von got geben/ymm wilchem aller trost vnd freud ist der seelen/die yre sunde fület.

Vnd mit dem freywilligem geist. mach mich feste

Das ist mit dem heilgen geiste der do macht frywilligen menschen/die nit auß peynlicher forcht/ aber vnordenlicher liebe gott dienen. dan alle die auß forcht dienen/seynt nit bestendig vñ fest/denn alßo lange die forcht weret. ja sie seyn gezwungen vnnd mit widder willen ym dienen. alßo/wan keyn helle ader straff were. nichts dieneten. Alßo die auch auß libe des lones ader gutes. got dienē seyn auch nit bestendig. dan wan sie westen/ keyn lon/ adder wan das gute abgeet. horen sie auch auff. disse alle habē nit freude ym heyle gottis/auch nit ein reyn hertz/ nicht/ ein richtigen geist/sundern seynd yr eigene liebhaber vber gott. die aber auß gutem richtigem willen gott dienen/ seynd feste/yn gottis dienste. es gee hir ader dar/ süß ader sawr. dann sie seynd mit einem adelichem/ frywilligem/ furstlichem/ vngezwungen willen fest vnd bestendig gemacht von got. Dan das wortley/furstlichen geiste/das hie steet/heyst yn hebreischer sprach auch ein freywllligen adder gunstwilligen/ vngezwungen vnnd vngereytzten geist. Was mit gewalt gehalten wirt/hat der were nit/ Was aber mit willen gehalten wirt/bleybt bestendig.

14 Ich will leren die vbertreter/deyne wege/vnnd die sunder sollen zu dir bekert werden

das ist/ich will nu nymer meer der mēschen gerechtickeit vnnd wege leeren/ als die hoffertigen thun/ sundern den weg der gnaden vnd deiner gerechtickeit. dan so kōmen sunder tzu dyr vnd werden warhafftig bekert. dann auß menschen gerechtickeit/ wirt man yhe meer von gott gekert/der hoffart halbē/die da seyn muß wo nit gnade ist

15 Erloße mich von den geblüter o got. Got meines heyls.

Die geblüte seynd die hoffertigen/die auß Adam geborn

nach dem blute alczeyt widder diſe leere vnd rechte weyſ
heit ſtreben/vñ wer ſie leeret/der muß eynrede vñ vorfolg
unge von yhn leyden. dan ſie czu mal mit leyden wollen/
das yhr ding nichts ſey. die ſeyn nach nit yn gnaden/ſun
dern ym fleiſch vnd geblute nach menſchlichem gutdün
cken vnd ſcheyne frum ſeyn vnd daruon vill halten vnd
gehalten ſeyn wollen. darumb ſpricht er/ O gott der du
biſt einn got meins heyls/das iſt. Bey dem alleyn meyn
heyl iſt vnd nit yn mir nach yn meiner gerechtickeit/oder
yrgen einer creaturen. Erloſe mich von den kindern des
blutes/die yre ſelickeit yn yre fromickeit ſetzen. vnd darüb
diſſer leer. widder ſtreben/die alleyn die ſunder bekert. alß
dan die juden den Apoſteln/die heyden den merterñ/ die
ketzer den doctorn/die hoffertigē noch thū den einfeltigen

Vnd alſo wirt mit freuden auſpredigen mein tzūge

deyne gerechtickeit.

das iſt/ich wil nymer mehr predigen der menſchen gere
chtickeit/nachpreyſen yre werck/ſūdern allein deyn werck
vñ das nit mehr ſey dan deyne gerechtickeit/durch wilch
alle gerechten gerecht ſein. auſſer wilche. alle-ander ſun
der ſeyn. dann wen du nit rechtfertigeſt/ wirt mit ſeynen
wercken nymer gerecht/darumb heyſſet es deyn gerechti
ckeit/ das ſie vnß gibeſt auß gnaden vnnd wir ſie nit er
langen mit wercken. Vnd darumb

16 O herre thu vff meynen lippen

das iſt/gib mir ſtercke vnd mut das ich daſſelb frey vnd
kunlich predige widder die geblüten.

Vnd mein mund wirt vorkunden deyn lobe

das iſt durch deyne ſtercke werde ich kune ſeyn/ alle men
ſchen zuſtraffen vnnd zuvbertzeugen das ſie ſunder ſeyn/
vnd das nichts yn yhn ſey lobes adder eren werd/ alleyn
ſchand vnd ſtraff vordienet haben Auff das ſie erkennen

das lob vnnd eer allein deyn sey. darumb das die gerechtickeit alleyn deyn ist/vnd die weysheit ꝛc. dan niemant kan dich eeren vnd loben/er scheld vnd schend sich selb/ Niemāt kan dir zu schreiben weysheit vnd gerechtickeit/ er nehm sie dan von yhm vñ schreyb yhm zu eytel sunde vnd torheit. disses lob vnd eer/ sall ausprengen dyr mein tzungen. wan du sie offenest. dan wehn got nit sendet/vñ yn yhm redet kan disse leere nit ausprengen vñ gottis lob eynbrengen. Vnnd das ist das groste das wir gote thun kunnen/das er auch am hochsten begeret/ das man das lob vnd eere ym gebe vnd als gute das yrgend ist. darumb spricht er.

17 Dā so dirs wolgefallē were/hett ich wol vormocht zu geben ein opffer/yn dem opffer aber ist nit deyn wol gefallen/

das ist/du wilt das niemant yhm/sundernn dyr alleinn lasse lob/ eere/von der gerechtickeit vnd weysheit. darūb fragestu nichts nach dem opffer/vill weniger nach den andern geringeren guten wercken. so das opffer doch dz groste ist. du wilt. erbarmen vnnd nit richter seynd. du wilt nit ansehen wie frum wir seyn wollen. Sūdern wie frum wir auß dir werden wollen. das also du vñ nicht wir gelobet vñ geeret werden/ das wir dir nichts geben/ sundernn allein von dir nhemen gerechtickeit/ weisheit/ warheit/vordienest/gute werck ꝛc. Vnd darumb

18 Das opffer/das got gefellet/ist ein gebrochner geist/ Eyn rewiges hertz vnnd gedemutiget/ das wirstu o got nit vorachten

Alß sprech her/alls ander vorachtet er. an eynn hertz das gedemutiget vnd zur brochen ist. dan das selb gibt yhm die eer vnnd sich selb die sund. das hertz gibt got nichts/ sundern nimpt nur von yhm. das wil auch gott haben/ auff das er got sey warhafftig. den gote geburt zu/geben vnd nitnehmen.

19 Thu gutiglich yn deynem gutem willen/ Zion/ auff
das erbawet werden die mauren Hierusalem

Szo die hoffertigen heiligen nit wollen diſe leer auff nemen/ vñ darzu die andern yhre gerechtickeit leeren ſo thu du doch den andern auſerweleten deyn gnade/ nit nach yrem vordieneſt/ ſundern ynn deinem guten willen/ Auff das erbawet werden die mauren/ das iſt. das erleuchte menſchen werden yn der christenheit. die do bewaren vñ leeren die andern das ſie nit von den falſchen eigengerechtfertigen leren vnd leererñ vorfurt werdē/ dan die mauren ſeyn die prelaten der kirchen die do ſöllen vornemlich yn diſſer leer/ erbawet ſeyn.

20 Alſdenne wirſtu angenheme haben das opffer der
gerechtickeit.

Als ſprech er. Nit werden ſie dir opffern. bock vñ ſchaff vnnd kelber/ ſundern opffer der gerechtickeit. das iſt. ſich ſelbs. dann der opfert eynn opfer der gerechtickeit. der do got gibt. was er ſchuldig iſt. Nu ſei wir got mehr ſchuldig dann wir haben. Darumb betzalen wyr yhn nit anders. dan geben vber als was wyr haben vnd was wyr ſelbs ſeyn/ vnd das mit demutiger erkentnis vnſer ſund/ vnd bekentnis ſeyner gerechtickeit/ das er gerecht ſeyn/ wie ſeyn gotlicher will mit vns handell. Diſe weyſe vñ gelaſſenheit iſt die hochſt gerechtickeit die wir haben mügen vnd das rechte opfer das do heyſt holocauſtū alſe hernach volget.

Vnde die holocauſten vnd ander opffer den werden
ſie auff deynen alter kelber opfern.

In deutſcher tzungen kan man die hebreiſchen worter nit auſdrucken wan wir nur das wortleyn (opfer) haben. das bey vnſ allerley opfer heyſt gemeynicklich. In dem

hebreischen aber sind yr vil vnd vnderscheydene namen der opfer. als sacrificiū/das hieß das opfer das ynn dem heilgen ampt geopfert wart yn dem gesetz auß geduckt wie ynn der kirchen die meß/mettin/vesper ꝛc. Darunder waren etlich die hießen holocausta das ist auff deutsch die gantz vorbranten. von den die priester adder opferer nichts behilten. Ander hießen/hostie. pacifice. victime/vñ der gleichen das waren zufellige auß andacht. geopferte opfer. wie itzt die sunderlich angenomen werck ader bete vnd weyße. Nu spricht er. Disse alle werden den allererst geopfert recht werdē / als solt er sagen. das sie itzt geopfert werden ist nichts geopfert. den deyn wol gefallen/ ist nit yn dem opfer. als gesagt ist. vnd das als d arumb. Wan/so das hertz nit angenehm ist vñ zuuorn geopfert seyn all eußere opfer vmbsunst. So aber dz vor angenhme ist/vñ ynnewēdig geopfert. so seyn dā al eusere werck opfer der gerechtickeit. eyn teyl gantz vorbrante/eyn teyls auß eynsetzung/ein teyls auß zufelliger andacht. wie dan got eym iglichen gnade gibt zuthun/yn seym stand.

Die kelber aber duckt er nhemlich auß/welcher doch das opfer waren die itzt genent seyn / vñ gerad als weren sie zu der tzeit mit geopfert spricht er. den werden sie die kelber ꝛc. als sagt er. Es ist nur ein figur. disse tzeit kelber opfern. denne werdē sie die rechten kelber opfern. das ist den eußern. Adams menschen auff das creutz opfern/vñ yhn zu nichte machen vnd creutzigen mit Christo/ des creutz aller kelber altar ist.

¶ Der funfft pußpsalm.

1 Ach Gott erhoer mein gebet
vnd laß mein geschrey zu dyr komen.
2 Nit wende von mir deyn angesicht
In allen tagē meins leydens/neyge zu mir deyn oren
3 In allen tagen do ich dich werde anruffen
wollestu mich schnell erhoren.

4 Dan meyne tage seynd vorgangen wie ein rauch
vnd mein gebeyn seynde dorregebraten wie ein gribe.
5 Ich byn geschlagē wie ein gras/vñ ist dor mei hertz
darumb das ich vorgessen habe zu essen mein broet.
6 Mein gebeyne ist becliben an meym fleisch
vor dem geschrey meyns seufftzen
7 Ich byn gleich wie ein pelican yn der wusten
Ich byn gleich wie ein nacht eule yn den verwusten
heusern
8 Ich hab gewachet vnd byn gewest
wie eyn eynsamer fogel auff dem dach
9 Den gantzen tage habē mich vorsprochē mein feynd
vñ die mich lobeten haben vber mich geschworen
10 darūb dz ich hab die aschē gleich wie dz broet geessē
vnd meynen tranck mit weynen gemischet
11 Vor der kegenwertickeit deyns tzorns vñ vngnaden
darumb das du mich hast tzurknurset da du mich
erhaben hast
12 Meyne tag seynd gewichen wie ein schadwe
vnd ich bin vordort wie das gras
13 Du aber/o gott bleybest in ewicheit vnd
deines gedechtnis von eyner tzeit yn die andern weret
14 Ach das du auffstundest. vñ dich erbarmest vber
Zion/ dan die tzeit ist komen/das du dich yhr erbar-
mest/vnd die gelegenheit ist hie.
15 Dan deine knechte haben beheglich gemacht die
steyne derselben/ vñ haben erbarmlich gemacht die
erden derselben
16 Vnd die heydēschafft wirt eerwirdigen deinē namē
vñ alle kunige d erden werden eerwirdigē dein glorie
17 Dan got hat erbawet Zion
vnd ist gesehen worden yn seiner glory
18 Er hatt angesehen das gebeet der ledigen
vnd hatt nit vorschmehet yhr bitten
19 Disse ding sollen geschriben werdē yn die zukūfftige

tzeit/vnd das volck wirt gott loben / das von new
geschaffen sall werden.
20 Dan got hat herab gesehen võ seinem hohen tẽpel
Got hat angeschawet von dem hymel die erden
21 Auff das er erhoret das seufftzen der gefangenen
auff das er erlosset/die kinder der todtung
22 Auff das vorkundet werde seyn name in Zion
vnd seyn lob yn Jerusalem
23 Wan zusamen kũmen die volcker ynn eyns
vnd die kunige/ dass sie gote dienen
24 Er hat vnderdruckt yn der wegfart mein crafft
Er hatt vorkurtzet meine tage.
25 Ich will sagen. Ach mein got/nym mich nit hyn in
dem mittel meiner tage. Deyne jare seynd von einer
tzrit yn die andern
26 In dem anfang hastu o got die erden gegrundet
vnd die hymel seyn ein werck deiner hende
27 Sie werden vorwandlet/du wirst aber bleiben
vnd wie ein cleyd werden sie alle vorschlissen
28 Vnd wie ein decke wirstu sie wandlen vñ sie werden
vorwandlet werden
du aber bist derselb. vnd deine jare werdẽ nit vorgeen
29 Die kinder deyner knechte werden wõhafftig bleyben
vnd yhrer samen wirt ewiglich vor dyr bleyben.

1 Ach got erhoer meyn gebeet/vnd lass mein geschrey
zu dyr komen.
Das gebeet ist/das er Christũ begeert/das geschrey ist/das
er seyn elend vorcleret/wie dan folget.

2 Wende nit von mir deyn angesicht.

Sey nit tzornig vber mich nach dem ich vordienet habe.
Dan antlitz abwendẽ ist ein tzeichen des zorns / zukerenn
aber ein tzeichen der gnade.

In allen tagen meines leydens. Neyge zu mir deyn oren.

Erhor mich/yn wileher tzeit ich betrubt vñ leydend byn/ dan die oren zu neygen/ist nit anders/dan acht nehmen auff des betrubten hertzen geschrey. Wiewol die selb neyg ung auch das auß druckt/aber nit so starck kund ruffen oder begeren dass. hynauff zu gottis oren drunge. Bitt er. dass got sich neyge zu yhm herab/dass er yhn hore.

3 In allen tagē/wan ich dich anruffe. wollestu mich schnell erhoren.

Nit alleyn. Wan ich vorfolget werde vnd leyde von den andern als der vorgeend vers. bittet. Sundern auch ynn aller notdurfft. dan diser psalm̄ gleich wie die andern/ auch beschreybt. zum ersten das ynnewendige leyden das die heiligen von yrhr sunde wegen tragen yn eym rewigē geist. darnach das vorfolgen der andern/vmb desselben gecreutzeten lebens willen.

4 Dan meine tage seynd vorgangen/wie ein rauch

Das ist/meyn tag seynd zu nichte worden/vnnd vnnutze vorbracht/gleich wie der rauch yn der lufft vorschwin= det vnd zu nichte wirt Seelig seyn die/die erkennen das/ das tzeytliche leben von Adams sund wegen. nichts dañ ein eytel ist. als ps. 77. Vnd yhre tage seynd vorgāgen yn eytelkeyt. das ist wie ein rauch dan es bleybt nichts dar= von. das yn ihenem leben nutze sey. ja es ist auch hie ynn diser tzeit meer ein scheyn adder tzeichen dann eyn leben/ alß der rauch/nur ein scheyn vnd tzeichen des fewers hat vnd nit das weßen.

Vnd meyn gebeyne seynd durgebratt wie eyne griebe

Gleich wie das fewr außzeugt/als feyst/vnd macht eyn durre griben. also auch die libe der tzeitlichen dingen/ein

bosses fewr nicht alle erefft der seel dorr. crafftlos/ vnd vberdrussig zu den ewigen guttern/ Das finden alle menschen yn sich von der erbsund. die vns hat abwendet vō dem ewigen gute. darynne wyr solten feyste vnd crefftige libe haben. yn aller lust vnnd freud. Szo seyn wir leyder geneyget zu dem vorgenckelichen vnd auff vns selb/ vnd darynne lust/ freud vnd lib/ das ist fett vnd safft haben. Woll den die die selb lust vnnd freud hie kennen. clagen/ vnd hassen.

5 Ich byn geschlagen wie das gras/ vnd ist dorr mein hertz.

Das gras abgeschlagen/ adder gebrochen vorleust seynen vrsprung das der eynflissende safft vnd feuchtickeit/ vnd wirt durr vnd wirt gut fewrwerck. also sein wir all yn Adā durch den teuffel geschlagen vñ beraubt vnsers vrsprunges. das ist gottis von welchs eynflyssen wir soltē grunen vñ wachssen/ darūb seyn wir gnadlos. dorr/ vñ des ewigen fewrs materien worden. Aber widerumb am. 71. psal. von denn lebendigen spricht er. Sie werden grunen wie das gras auff der erden. Nu das dorr hertz ist/ das nit lust hatt zu dē ewigen gut. die weil das fleisch grunet zu dem tzeitlichen.

Darumb das ich vorgessen hab zu essen mein broet.

Solt ich nit dorr werden/ wan meyne narung myr ynn ein vorgessen komē ist/ des dorren hertzen broet ist nimāt dan gott selber/ der allein mag die hertzen speysen/ dan dz hertz muss ein ewige speyss haben. sall es satt werden. diss vorgessen meinet er. die selb obengesagte plage. das wyr vor lust der creaturen/ leben vnd seyn yn einem vorgessen vnd vnachten. des ewigen brots. Aber wol der dae vorgessen doch sehen vnd clagen kan. vnselig aber/ die auch das vorgessen noch darzu vorgessen als die synlichenn sunder vñ die hoffertigen heyligen. die do satt seyn/ jhene

mit euſerlichen/diſe mit ynnerlichen gutern.

6 Meyn gebeyne iſt beclyben an meinem fleyſch

Vor dem geſchrey meins ſeufftzens

Szo ſeer erbeyte ich yn eym ſeufftzenden leben/vnd wider meyn boſe natur fechte. das ich nit meer dan haut vnnd beyne byn wie Job ſagt. Meyne gebeyne ſeyn anbeclebet meiner haut. darumb wirt durch diſ ſeufftzen nit alleyn das leiplich vnd kurtzwerende ſchlucken vorſtandē. ſundern das gantz puſende leben vnnd erbtſame caſteyung des fleiſchs. dann die ſelben erfaren wie tieff die erbſund vnnſ vorterben hat die ſich aber nit angreiffend. wiſſen auch nit vas yhnen gebrüſt darumb yhre gebeine cleb nit an yrem fleiſch/ſundern ſeyn voll friſch geßlute vñ ſafft der natur/vnd außgefuttertes leybes. alſo auch am i. ps Ich byn erbtſam geweſt yn meinem ſeufftzen

7 Ich byn gleich wie ein pelican yn der wuſten

Hie hebt an das ander leyden/wan die welt vnnd eygenweyſen diſe erbtſame vñ rewigen menſchen vorfolgeen/ vorachten vnd ſpotten. dan eyn gut leben muß auch ein nerriſch leben ſein. darumb das er ſich abkeeret von allez/ da ſich die andern zukeeren.

Ich byn gleich wie eine nacht eule yn den vorwuſtē heußern.

Er vorgleicht ſich den eynſamen vogeln/vñ den. die am tag nit erfur kūmen. darumb das/er vorlaſſen wirt vnd

vorachtet/man helt ſich nit zu yhm/mã leydet yhn auch nit am tag. das iſt yn der eer vñ rume der werlt. darumb ſo iſt ſeyn leben gleiche wie ein wuſten vnd eine nacht. Von dem pelican ſchreiben etlich vill eygenſchafft. aber hie heyſt es ein vogell/der yn der wuſten iſt/vnnd an vnfruchtbarn ſteten eynſam lebend.

8 Ich hab gewacht/ vnd bynn geweſt wie eyn eynſamer vogell yn dem dach.

Ich bynn nit entſchlaffen vnnd an meyn ſelbs acht gegangen. dan die werlt ſchlefft als der Apoſtell. i. Teſſ. v. Laſt vns nit ſchlaffen wie die andern/ſundern laſt vns wachen vñ nuchtern ſeyn. dan die tzeitlichen guter ſeynd gegen dem ewigen gut/gleich wie die bilde yn dez traum gegen den rechten bilden. alſ auch Iſa. 29. ſpricht das den ſundernn gleich geſchicht als einem durſtigen trewmet dass er trinck/vñ weñ er vffwachet/ſo iſt noch leere ſeyne ſeele. darũb iſt diſer ſchlaff nit anders dan die liebe vnd ancleben der creaturen. Wachen aber iſt anhangen dem ewigen gute vnd nach dem ſelben ſehen vnd ſehnen Aber darynne iſt er allein vnd niemant mit ym. dann ſie ſchlaffen alle. Vnd er ſagt auff dem dach/alſ ſprech her die werlt iſt eyn hauſ. darynne ſie alle ſchlaffen vnnd beſchloſſen ligen/ich aber allein byn auſer dem hauſ/auff dem dach/noch mit ym himel/vnd auch nit yn der werlt die werlt hab ich vnnder myr/vnd den hymel vber myr. alſo zwiſchen der werlt leben vñ dem ewigen leben/ eynſam ym glauben ſchwebe.

9 Den gãtzen tag haben mich vorsprochẽ mein feynd

Die myr vnd dißem leben widder seyn. vnd yhn yhr selbs leben wolgefelt/an vnderlaß. richten vnd vrteylen mich vorwerffen vñ vorachten/mein wort vnd werck.

Vnd die mich lobeten/

Das ist/die selben feynde die mich hönlich vnd spottlich lobeten. dan sulchs loben ist meer dã zweyfeltig spotten/ vnd darumb helt der hebreische text alßo. Vnd die mich zu narren machten.

Haben vber mich geschworen.

das ist/sie haben sich gegen mir vorbunden vnnd vorey-niget. dan vortzeiten vnd auch noch geschahen die vorbundung durch ein eyt/vnd heyssen eydgenoßen.

10 Darumb das ich die aschen geessen hab gleich wie das broet

Nit daser aschen gessen habe/sundern die schrifft nennet das wol essen. broet. vnd vbel essen/aschen. darumb das der frumen menschen/essen. gering. vnd nichts ist. eben wie aschen. gegen dem essen der die ym saußen vñ gnugde des fleischs leben. ist nu der synne/ meyne speyß ist gleich aschen gegen yrer speyß/ vnnd ich doch deselb so willig vnd gerne eße/als sie die köstlichen speyße. darumb seynd sie mir feynde. dan sie futtern yres fleisch/vnd ich meines castey. alßo seyn wir widder eynander.

Vnd meinen tranck mit weinen gemischet.

Sie trincken vnd lachen/singen/vñ seynd frolich da bey. dã sie horẽ nit wasgot sagt. Selig seyn die do weynẽ/vñ wee euch die yr nu lachet. dan nach dem fleisch sall man ym creutz/vnd nit yn lust leben/wer recht wil leben.

11 Vor dem angesicht deyns tzorns vñ vngnaden

das ansehen des gestrengen gericht vñ tzorn gottis/ vortreybt alle lust des fleyschs/vnnd macht willen/ vbel tzu essen/trincken/vnnd ligen/vnnd also wirt kein creutz tzu schweer. darumb/ die do sicher seyn yn yrem leben adder gerechtickeit/vorspotten disse rewige vnd demutige menschen/als yn nachfolgenden psalm steet.

Darumb das du mich tzurknurssest hast/da du mich

erhaben hast/

das ist/darumb furcht ich mich vor deinem tzorn vnnd zuknursse mich selb. das ich deym gericht zuuorn kume/ dann du hast die natur an dyr/das. wen du erhebest/dennyderstu/vnd wen du gentzest/ den tzubrichstu/ darumb wee/den/die sich frewen yn yhrem erheben.

12 Meyne tage seyn hyngewichen wie ein schadwe.

Meyne tzeit ist vorgangen vnnutze/vnd habe nu nichts dauon gleich wie võ dem schadwen nichts bleybt. also auch nichts bleybt/von allem leben das yn fleischlicher vnd wertlicher lust geschicht/an wilchs leben doch niemant ist/dan das fleysch yn vns allen ist. derhalben vnser aller leben eyn vnnutze leben ist/wol dē/der es erkennet

Vnd ich byn vordorrt wie das gras/

Das ist/ynnewendig ist die seel zu nichte worden/ da das eusserlich leben grünete vnd doch vorgangen ist. Biss hie her hat er seyne not erclagt/vnd sich gereitzet zu gote. Nu hebet er an seyn begirde vnnd vorlangen nach dem leben/das yn gotte ist. als im. 62. ps. Meyn seell hat nach dyr gedurstet vnd ruffet Christo vñ seiner gnaden.

13 Du aber/ o mein gott/bleybest yn ewickeit/

Ich vorgee/ vnd meine tage werden zu nichte/ darumb

Byn ich meins lebens ſatt/vnd begeer bey dyr zu ſeynn/da nichts vorgenglich iſt.

Vñ deyn gedechtnis bleibt vō einer tzeit yn die andern

Das iſt/gleich wie dein weſē ewig bleibt/als auchbleybt deyn name vnd gedechtnis ewig. Meine name aber geet dohyn/mit dem weſen. als im. ix. pſa. Jr gedechtnis iſt vorgangen wie ein clang / darumb mein gott wie kome ich von myr/zu dyr/das mein weſen vnd namen auch bleybe ewig. Jch byn leyder zu ferr vnd zu tieff von dyr.

14 Ach das du auffſtūdeſt vñ dich erbarmeſt vber zion

Jch kan nit zu dir komen. darūb mein gott. ſtee auff/vñ kum zu myr/vnd hole mich zu dir. Das auffſteen bedeut die aller ſuſeſte vnd gnedige menſchwerdūg gottis/dan do iſt er kūmen zu vns/auff das er vns hübe zu ſich/ vnd do hat er ſich erbarmet vber Zion/das iſt ſeyn volck.

Dan die tzeit iſt komen/das du dich yhr erbarmeſt der ſtat Zion das iſt alles deins volcks.

vnd die gelegenheit iſt hie.

Es iſt dir nun wol gelegen vnd eben/vnnd vns tzeit das du ſelbs komeſt. dan got gibt nit gnade/ es ſey dan tzeit/ vnd eben. Was die aber ſein folget.

15 Dan deyne knecht haben beheglich gemacht die

ſteyne derſelben

Die ſteine Zion/ſeynd die auſerwelten gottis/ die ſelben werden durch die propheten Apoſteln/vñ prediger bereit zu der gnaden. die bereytunge geſchicht durch das wort gottis. Wan man prediget wie das alle menſchen yn vngnaden ſeynd der ſund halben. vnd das niemāt an gottis gnaden kumme/von ſeyn ſelbs gerechtickeit beſteen. als Ro. i. Paulus ſagt. das im euangelio gottis gnaden vñ

tzorn offenbart wirt/Wer das horet recht/der wirt demu
tig vñ erschrecket/vñ fellt gott zu fussen/vnnd claget seyn
jamer. wie dan diser psalm than hat biß hie her. Wann
das gescheen ist. so ists tzeit vnd eben. das got kome. der
do nit kümet/dan zu den gedemutigeten/ Also habē alle
propheten das volck beheglich/das ist/demutig vnd ge-
schickt gemacht tzur gnadē. Wiewol sie all darvber vor-
folget seyn/von den hoffertigen heiligen die yhre gerech-
tickeit befestigen wollen alltzeit.

Vnd haben erbarmlich gemacht die erden der selben.

Das ist/sie haben gemacht durch die selb pdiget/ das sie
deiner barmhertzickeit begreiff g seynd. vnd begerend der
selben. die erden Zion/seynd die geringsten vnder dē volck
vnd die vnvolkomen. Also must auch Joha. baptista
mit seiner styme vor Christo kümen/zu bereytē das volck
vnnd yre sunde zu offenbarn auff das sie der gnaden be-
durfftig vñ begerig wurden/die aber nit sunder seyn wol-
len. den selben ists noch nit tzeit adder eben/das sie gnade
erlangen. dan sie nemen auch die boten vnd knechte got-
tis mit seinem wort nit auff.

16 Vnd die heyden werden eerwirdigen deinen namen

Hie prophetirt er. dan die juden das meer teyl seynd seynd
worden der demutigen. als oben beschriben seynd. darūb
ist die gnade vnder die heydenschafft außgeteylet.

Vnd alle kunige der erden werden eerwirdigen deine
glory.

Das ist/yn furcht vnd demutiger vndertheni ckeit/ werdē
sie dyr dienen. dan die liebe vnd geistlich forcht ist der re-
chte dinst gottis. an wilche andere werck vnnd opfer da
die juden vnd hoffertigen auffbawen. seynd gar nichts.

17 Dan gott hat erbawet Zion/
das ist die stat gottis/die heylige christenheit/die wirt nit

mit menschen leere ader werckgeßawet. sundern mit dem wort vnd gnaden gottis alleyne.

Vnd ist geschehen worden yn seiner glory.

Es ist nu darzukomen durch die gnedige mēschwerdūge gottis. das der vnbekentlich got. bekennet wirt/ vnd das alle eere/ seyn allein sey/ niemāt gerecht/ gut/ weyß/ starck/ heilig/ warhafftig dan gott alleyn/ die eere. was vorhyn vnbekant/ do sich die menschen selb weiß. gerecht. gut ꝛc achteten. vnd alßo gottis eere yhn zuschriben.

18 Er hat angesehen das gebeet der ledigen.

Die eere ist gantz seyn. hatts als zu sich genomen/ vnd all außgelediget/ darumb die nit ledig sein wollenn. die sihet er nit an. Aber die ledigen vnd armes geistes seyn/ die ynn stetigem durst seiner gnaden vnnd gerechtickeit von ym bitten. die sihet er gnedig an/ vnd setiget sie mit yhm selbs. als er sagt. Israel thu auff deynen mund. vnnd ich selb will das erfullen. dan got kan nit gnade geben/ dan den demutigen. das ist denn hungerigen/ durstigen. ledigen. armē. sunder vñ narren. Nit sihet er an die schonen wort vnnd große werck. der reichen weysen heyligen. dan do ist seyne eere zu nicht worden/ sundern allein das begirde vnd gebeet der die nichts haben

Vnd er hatt nit vorschmeht yhr bitten.

Gott vorschmecht nichts alßo seer/ als die do voll vnnd satt seynn/ seiner gnade nit begeren die do gleich gotte etwas geben vnd groß thun. vormeynen. vnnd alßo von gott gelobet vnd geeret werden. meer dan got von yhn.

19 Dise dinck sollen geschriben werden yn der zukunfftigen tzeit.

Dise dinck wirt man predigen/ schreiben/ sagen vnd gedencken/ nit yn disser tzeit vnder dem gesetze/ sundern ynn

der tzeit der tzeyt der gnaden/ym newen testament/darūb das diß volg diße ding nach nit begriffig ist. das do yn seiner gerechtickeit vorblind ist.

Vnd das volck wirt got loben/das von newen ge-

schaffen sall werden.

Das geistlich volck durch die tauff Christi newe geschaffen kan diß dinck vorsteen. Aber die noch nit seyn ander weyt geborn/vnd nit new geschaffen ym geist vnd gnaden ist nit muglich/das sie got vnnd seyne ere erkennen/ darumb kunnen sie yhn auch nit loben/sundern sich selb. dan die loben gott. die sich schenden. die von gote nemen vnd gote nichts geben/sie haben nichts/ sundern yhr gut ist bey gott/ darumb ist auch yhr lob bey gott vnnd ym gott. vnd nit bey yhn selbs.

20 Dan got hatt herabgesehen von seinem hohen tēpel

Der heylige hohe tempel gottis. ist der gebenedeyte mēsch Jhesus Christus yn dem der ewige gott. leybhafftig gātzlich wonet/derselb tempell ist vnß gegeben tzu eym ꝓpitiatorio. Ro. iij. das ist tzu eynem throne der gnadenn. vor wilchem. wer do sich beuget der hat vorgebūg aller sunde/vnnd alle gnade. Jst nu der synne. gottis lob wirt alleyn gepreyßet werden. dan es ist nu dartzu komen. das got der vorhyn yn vngnaden seyn augen von vns gewēdet hat. Sihet nu herab tzu vnß. yn aller gnaden vñ liebe durch vnsern herren Jhesum Christū/der seyn tempel ist/ vnd sunst durch niemant darumb ßo nichts guts ist yrgend. dan in Christo/ ßo muß auch als lob schweigenn vnd allein gott in Christo gelobet werden.

Gott hat angeschawet von dem hymell die erden

das ist/die armen sunder. hatt er durch Christum angenomen. vnnd ist der hymel vnd tempel gottis eyn ding.

dan got gibt nichts/es muß als von Chriſto her komen. das anſchan vnd ſchawen gottis. iſt nit anders dann ein gnediger wille zu erbarmen vnd helffen/ darumb folget

21 Auff das er erhore das ſeufftzen der gefangenen

Das ſeynd die ſich erkennen wie elend ſie yn ſünden gefangen ligen/ vnd ſchreyen nach der gnade der erloſung/ wie dan oben der propheet ſelber than hat. dan die nit gefangen ſeyn/das iſt/die es nit ſehen wie ſie warhafftig gefangen ſeyn/erhoret er nit. dan ſie ſeufftzen nit.

Auff das er erloſe die kinder der todtung

Das iſt/alle die das erkmē das ſie ſeyn kindern des tods/ zorns/vnnd vordampnis/ auch die do leiplich von den andern vorfolget vñ gemartert werden. dan das iſt das lob gottis/das er die vnwirdigen anſihet vñ yhn gnade thut. die do zorn vordienet haben/alß dan folget.

22 Auff das geprediget werde ſeyn name ym Zion.

Nit der menſchen namen / dan ſo wirt gottis ere vnnd name geprieyſet yn der gantzen chriſtenheit. wann man ſagt vnd weyß dass als gantz an gottis gnaden vñ wircken ligt/vnd wyr nichts nichts ſeyn.

Vnd ſeyn lob in Jeruſalem.

Lob/name vnd ere/ein ding iſt/dan wes das weſen iſt. des iſt das werck. wes aber das werck iſt/des iſt auch billich der name. Wes der name iſt/iſt auch das lob. vnnd die ere dee/des das lob iſt.

23 Wenne zuſamen komen yn eyns die volcker vnd die

kunig.

Das lob gottis yn Jerusalē wirt alſo' vñ dan 'geſchee̅/
Wan die volcker vnd kunige. das iſt ein iglich biſchoff
mit ſeynez volck zu ſamen kumen yn die kirchen/das mā
gottis dinſt vñ meß halten will. dan ſo pflegt man vñ
ſall predigen als der Apoſtel. ja Chriſt⁹ ſelb geboten hat/
das man predigen ſall/vnnd ſein gedencken. wan man
meß helt. darūb druckt diſer verſ auß. die weyß wie mā
gottis lob predigen ſall. das iſt das heilig euangelium/
darynne ſteet was vns gott gnaden than hatt/ darumb
er tzu loben iſt.

24 Er hat vnderdruckt yn der wegfart meyne crafft

Nu redet der propheet widder von yhm vnnd allen an-
dern mit yhm. Gott hat meyn crafft yn diſſem leben ge-
demutiget vnd uydergedruckt. dann Chriſtus reych ſteet
yn einem gericht. alſo das er ſeyne lieben heilgen hie ynn
diſſer tzeit manigfeltig bricht/ſtrafft/demutiget vñ mar-
teren leſt/das ſie nit crefftig vnnd ſtarck ſein auſwendig/
ſundern ynnewēdig. Aber die werlt die er yn yhrem wege/
das iſt yn diſſer tzeit/erhebet vnd ſtercket. wirt er an dem
ende demutigen. darumb troſtet ſich der propheet vnnd
das geiſtlich volck/das ſie mit Chriſto tzeytlich vnd ynn
wege/nit am ende vnderdruckt werden.

Er hat vorkurtzet meine tage/

Dañ er bricht abe dem alten menſchen/ſunderlichen aber
berurt diſer verſ. die heiligen merterer. dann alſo ſpricht
ſanct Peter/das itzūd die tzeit iſt/das das gericht anhebe
an gottis hauß. das iſt an ſeynen heyligen. das ende aber
wirt außgeen an des teuffels hauß.

25 Ich will sagen. Ach mein gott

Aber michwol bricht vnd druckt/wil ich darüb nit von ym lauffen/sundern meer ynn yhn hoffen vnd anruffen vnd bitten.

Nym mich nit hynn yn dem mittel meiner tage.

das ist/laß mich nit unbereyt sterben. dan werd des lebēs satt ist/vnd des todes begeert. als Dauid vnd Abraham vñ Paulus die werden hyngenomen am ende yrer tage. dan sie haben dem leben vrlaub geben/vnnd furdern den tod. Die aber nach cleben an disem leben/vnnd dasselb liebhaben/seynd noch yn dem mittel yrer tag. wie der kunig Ezechias / diße sterbē vngerne vñ tragen schwerlich das richtē vñ leyden Christi. Zu mercken dass ō gemeyne text vill anders sagt nemlich yn diß en zween versen alßo Er hat ym geantwortet yn dem wege seiner stercke. Die kurtze meiner tage. thu myr kund. Nym mich nit hyn ꝛc. das mag alßo concordirt werdenn/das auswendig vnderduckt vñ tzu ym schreyend macht/den antwortet er vñ erhoret sie yn dem weg seyner stercke/das er sie ynwendig sterckt mit seiner sterck/denn er eußerlich bricht yhre stercke. Vnd so begeeren sie dan zu wissen die kurtz yhrer tag / das ist/ das sie nit mit dem tod vnbereyt vbereylet werden.

Deyne jar werend von einer tzeit yn die andern

das ist ewig an ende/dan Christus reych ist an ende/ja er ist auch an anfang/wie dan folget.

26 Jn dem anfang hastu die erden gegrundet

vnd die hymel seyn eyn werck deiner hende

Dan Christus nach der gottheyt ist ein schepfer mit dem vatter aller creaturen/ als der Apostel. heb. i. diß en vers eynfuret.

27 Sie werden vorwädelt werden/du aber wirst bleibē

Vnd wie ein cleyd werden sie alle vorschlißen

vnd wie ein decke wirstu sie wandeln / vñ sie werden vorwandelt werden.

Szo die hymel nit bleyben werden/vill weniger die erden darumb werden alle creature/auch die hymele vorwandelt werden nit vorgeen vnd zu nichte werden / sundernn vornawet.

28 Aber du bist derselbe/

du wirst nit anderer adder newer gott seyn/ alß die juden sagen werden wen sie horen werden. das du mensch gott seyest. ßo wollen sie furwerffen den deynen sie haben ein newen gott/ vnd ein andern/ den der am anfang. die erde gegrundet hatt. Aber himel vnd erden mag anders werden/du bleybst yn dem selben wesen.

Vnd deyne jar werden nit ende haben/

das doch iuden vñ heyden vormeynet haben/ deyn reich bleybt/vnd deyn volck mit dyr yn ewickeit.

29 Die kinder deiner knecht.

das seyn die von den Apostelen vnd Bischoffen ynn der christenheit. geteufft. vnd geleert werden/dan die prelaten seyn vnser veter vnd gottis knecht.

Werden wonhafftig bleyben/

kinder seyn erben vñ bleyben/ die knecht aber/den got tzeitlich lon gibt. bleyben mit ym ewigen erbe mit den kindern

Vnd yhrer samen wirt ewiglich vor dyr bereit seyn das seyn die selben kinder die glaubigen Christi die seynn geistlicher samen vñ erbe ja mit erbe mit yhren vetter vor gott ewig bereyt. wie woll vor der werlt tzeytlich vorstossen.

Der Sechst puß psalm̃.

1 O Gott tzu dyr hab ich geschryen von den tyffen
o got erhore mein geschrey
2 Ach das deine oren achtnehmen wolten
auff das geschrey meines bittens.
3 So du wilt achthaben auff die sünde O mein got
O gott wer kan dan besteen
4 Dan ist doch nur bey dir allein vorgebung
darumb bistu auch allein tzufurchten.
5 Ich hab gottis gewartet/vñ mein seel hat gewartet
vnd auff seyn wort hab ich gebeytet
6 Mein seel die ist tzu gott wartend
Von der morgen wache biß widder zu der morgen
wache.
7 Israel der wartet zu gott/ dann die barmhertzickeit
ist bey gott. vñ manichfeltig ist bey yhm die erloßung
8 Vnd er wirt erlosen Israel
auß allen seinen sünden.

1 O gott tzu dyr hab ich geschryen von den tyffen

das sein hefftige vnd seer grundlich wort eins warhafftigen rewigen hertzen/das yn seynen jamer auff das aller tyffest gekeert ist. ja nit müglich zuuorsteen/dan den/die es fülen vnnd erfaren. wyr seynn alle ynn tyffen grossen elenden/aber wir fülen nit alle wo wir seynn.
Geschrey/ist nit anders/dan eyn seer starcks ernstlichs begyr der gnaden gottis. wilchs ynn dem menschen nit erstreet er sehe dan yn wilcher tyffe er lige.

O gott erhore mein geschrey.

2 Ach das doch deine oren wolten achtnehmen
auff das geschrey meins bittens

das ist/du schweigest/vorlest/vorachtest meyn elend ge-
schreye so doch niemant myr hie mag helffen / dann du
allein. darumb laß deine oren acht vñ warnemen meins
geschrey. das wort spricht die seel/wan sie empfindet das
kein creatur mit horen will yren jamer. ja auch got vnnd
alle creatur widder sie duncket streben. darumb folgt

3 So du wilt achthaben auff die sunde o gott

Das ist so du die sund wilt vorbehalten vnnd eben dar-
auff sehen vnd nit vorgeben/der du doch allein eyn gne-
diger vnd mechtiger vorgeber bist/ vnd an dich niemant
kan vorgeben.

O gott. wer kan dan bleyben ader gnad warten.

Was hilffts das alle creatur myr gnedig weren/vñ mein
sund vorachten vnd nach liefen/wan sie got achtet vnd
beheld? vñ was schadet es ob alle creaturē myr die sunde
auffhuben vnd behilden/wan sie gott vorlest vnd vor-
achtet/das ist das der nachfolgend psalm auch sagt. o
gott gang nit ynn das gericht mit deyn diener dann es
wirt vor dyr kein lebendiger mensch gerecht erfunden.
vnd diser vers druckt auß wo von der psalm gemacht
ist/Nemlich von dem ansehen der gestrēgen vrteyl got-
tis der so gar keyn sund vngestraffet kan vnd wil laßen.
darūb wer gottis gericht nit ansihet der furcht sich nit.
wer sich nit furcht/der schreyt nit. wer nit schreyt der find
kein gnad nit. darumb muß yn eym rechten mēschen al-
tzeit seyn die forcht vor dem gericht gottis/des alten men
schen halben dem gott feynd vnd widder ist/ vnd neben
derselben forcht. hoffenūg tzu der gnaden vor der barm-
herzickeit die der selben forcht gunstig ist vmb des newē
menschenn willenn/der dem alten auch feynd ist/ vnnd
also mit gottis gericht eynstymmet/

alſo ſteet forcht vnd hoffnung mit eynande. vnd gleich wie das gericht gottis wirckt die furcht/alſo wirckt die furcht das geſchrey. geſchrey aber erlanget die gnade/vñ die weyl d alt mēſch lebt ſall die furcht/das iſt ſein creutz vnd todten nit auffhoren/vñ das gericht gottis nit vorgeſſen/vñ wer an das creutz vnd an forcht/ vnd an gottis vrteyl lebt. der lebet nit recht. als von den ſelben im. 9. pſalm ſteet. Es ſeyn von ſeinen augen weg gethan deine vrteyl. vnd ſpricht ich werd nymer bewegt werden/ myr wirt nichts vbels beſcheen.

4 Dan bey dir iſt allein die vorgebung

Darumb iſt auch kein zuflucht tzum andern/ do ymant beſteen ader bleyben mocht. dan wie ſanct Paulus ſagt. Szo got vor vnß iſt/ wer will widder vns ſein. Alſo. Wer will vor vns ſein/wan got widder vns iſt/ dan bey yhm allein iſt die vorgebung.

Darumb biſtu allein zufurchten/

das iſt als oben geſagt iſt Wer gott nit furcht/der ſchreyt nit/dem wirt auch nicht vorgebē vñ darumb. das man gottis gnade erlange. ſo iſt er zufurchten vnd allein tzu furchten. gleich wie er allein vorgibt/ dan wer etwas anders furcht dann gott/der begert deſſelben andern gunſt vñ gnade/vñ fragt nit nach gott. Wer aber gott furcht der begert ſeiner gnaden/vnnd fragt nit nach allem dem das nit gott iſt. dan er weyß das ym niemāt thut/ſo ym got gnedig iſt.

5 Ich hab gottis gewartet

Byß hie her hat er beſchriben die furcht. das creutz des alten menſchen/wie man das tragen vnd haben ſall. Nue beſchreybt er die hoffnung/das leben des newen menſchē wie man ſich darynne haben ſall. dann diſe zwey ſtuck ynn allenn pſalmen ja ynn der gantzen heylgen ſchrifft

gelernet werden. dan gott ist so wunderlich ynn seynen kindern. das er sie gleich ynn widder vñ vneynigen dingē selig macht. dan hoffenūg vñ vorzweyffeln seyn widder eynāder. Nach muß̄ sie yn dē vorzweyffelen hoffen. dā forcht ist nit andere/dā ein anhebēdes vorzweyffelñ. vñ hoffenūg eyn anhebēdes genesen/vñ die zwey widdernaturlich ding mussen yn vns seyn. darūb das zwen widdernaturlich menschen yn vns seyn/der alt/ vñ der new/ der alt muß furchten vnd vorzagen vnnd vndergehen. der new muß hoffen. besteen. vñ erhebt werden. vnd diß beyde yn einem menschen. ja yn einem werck zu gleich beschcen. gleich wie ein bildmacher. eben yn dem er weg nymet vnd hawet/was am holtz tzum bilde nit sall/ yn dez furdert er auch die form des bildes. Also yn der furcht die denn alten Adam abhewet. wechst die hoffnung die den newen menschen formet. Darumb spricht er. Ich hab gottis gewartet. das ist yn diß em geschrey. vñ creutz/ byn ich nit zu ruck lauffen adder vorzweyffelt. Sundern gottis gnaden/ die ich begert hab. der harre ich/ vnd warte. wen es meym gott gefelt/myr zu helffen. Nun seyn etlich die wollen gote das tzill/weyß/tzeit vnd maß legen. vnd gleich ynn selbs vorschlahen wie sie yhn holffen haben a wollen. vñ wanß yhn nit so widderferet/vortzagen sie/ adder so sie mūgē anderweyt/hulffe suchen/Disse haren nit/sie warten gottis nit. Gott soll yr warten vnnd alß bald bereyt seyn. vñ nit anders helffen/ dan wie sie es abmalet haben. die aber gottis wartē. die bitten gnad. aber sie stellen es frey. tzu gottis gutem willen. wenn. wie/ wo/ vnd durch was er yhn helffe. An der hulffe zweyfflen sie sie nit. Sie geben yr aber auch kein namen nit/ Sie lassen sie gott teuffen vnnd nennen/vnnd solt es auch lange an maß vortzogen werden. Wer aber der hilff einen namen gibt/dem wirt sie nit/ dann er wartet vnnd leydet gottis radt/willen/vnd vortzihen nit.

Vnd meyn seel hat gewartet/

Das ist/meyn seel ist ein wartendes ader harrendes ding wurden. alß sprech er. Aller meiner seel wesen vnd leben ist nit anders gewesen/dan eyn bloß warten vnd gottis harren/das mocht auff latein alßo sagen. Sustinui dominū. Sustentrix seu expectatrix fuit anima mea. Eynn harrerynne ist worden mein seel. Außzudrucken ein festes stetiges harren vñ harn/yn wilchem die seel nichts empfindet/dan das sie harret/adder wartet/als im. 39. psalm Harrend hab ich gehard des herren. alßo hie auch Ich hab gottis also vest gehart/das mein seel ein harrerynne wurden ist. nu gleich yr leben ein harren/ hoffen/ warten gantz ist.

Vnd auff seyn wort hab ich mich vorlaßen adder gebeytet

das ist auff seyn vorheyssen vñ gelubd/ das ist nu die natur des innewendigen vnd newen menschen/ das er eynn stetes harren/hoffen/ trawen/ glauben treyt zu gott. darumb lest yn auch gott nit. der do vorheyssen hat gnad vñ hulffe/allen den die ym trawen vñ sich auff yn vorlaßen vnd seyn harren. vnd daßelb wort vñ vorheyssen gottis/ ist der gantze enthalt des newen menschen/der lebt nit vō dem broet sundern von dem selben wort gottis

6 Meyn seel zu got (s. wartet) von der morgen wache

bis widder zu der morgen wache/

das ist mein seel/steet gerichts angesichts alltzeit zu gott auff vnd festlich wartet seiner zukunfft vnd hulff. als im 12. psalm Vnser augen seyn stetig zu vnserm got/bis dz er sich vnser erbarme. Die schrifft teylet die nacht ynn vier teyll/vnd nennet die teill der nacht wachung adder wartung. Gleich wie die statt hüter des nachts/ hüten/ wachen/vnnd warten ab ymant kome adder gehe. Eynliglich wache hat 3. stund. die erst von 6 biß zu 9. die ander von 9 zu 12. die drit von 12 zu 3. die vierde/ das ist die morgen wach. von. 3. tzum tage/das ist tzu .6. Tysse

außlegung laß wir itzt farenn ist gnug gesagt / das von einem morgen biß tzum andern gottis zu harren ist / das ist steticlich vñ nit abezulassen. Ab gott auch vortzihen wolt denn gantzen tag. sollen wir auch biß auff den andern tag warten. Das er aber die morgen wach ader tzeit antzeygt / meer vnd nit die abent ader mittnacht wache. Ist die vrsach. dan des morgens hebt man alle werg an / vnnd endet sie des abents vnd ruget des nachts. Will er nun sagen hebst dn an in gott zu trawē / so hore nit widder auff / laß den abent vnnd nacht geen / bleyb du in der warte steen biß widder morgen. dan der new mensch des werck nit anders ist dan gottis warten vnd seyn harren / sall nit auffhoren / wie der eußer mēsch thut vñ thū muß vnd das ist das leben yn den hohen dreyen tugenden. als glauben hoffnung / liebe / Wilcher tugent art vnnd natur in den psalmen wirt beschriben .i. affectus et opera eorū. darumb ist ynn disem cleynen psalm / das gantz leben / werck / vnnd wandell / des ynnewendigen menschen / gar meysterlich beschriben / das es nit anders sey dan ein vorlaßen yn gott / vñ gantz gottis willen gelaßen steen.

das ist / alls was geistlich vñ innewendig new volg ist / das steet also / als gesagt ist / das seyn gantz leben ist einn trawen / vorlaßen. warten / harren auff got / dann Jsrael auff hebreisch heist ein man der gott sicht / adder der von gott ist richtig / das seynn die der hertzenn richtig steen zu gott / vnd auff yhn altzeit sehen. achthaben / warnemen / vnnd nit sich krūmen yn sich selb / dann directus cum deo adder directus dei seu deo / heist einer der do richtig ist zu gott. darumb wartet niemant gottis / dann die do recht Jsrael seyn d / das seyn die richtigen gottis. das seyn aber die gott sehen durch ein starcken glauben / hoffnung vñ liebe.

Dan barmhertzickeit ist bey gote /

Den die seyn warten vñ Jsrael seynd / Jsrael der richtige mensch leufft nit zu ym selber. nit yn seyne stercke / nit ynn seine gerechtickeit vnd weysheit / dan die seyn nit Jsrael / sundern krum yn sich selb / vnd vnrichtig. dan hulff vnd gnade ist nit bey yhn selb sie seyn sunder vnd vordampt bey ynn alß er auch durch Oseam sagt. O Jsrael Bey dyr ist nichts dan vordãnis. bey mir aber ist deyn hulff. das weyß Jsrael nu wol / das bey ym selb / zorn / vngnad sund vnd jamer ist / als er oben beschreyt vnd clagt hat. darumb leufft er von ym selb / vnd leufft zu got. bey dem ist gnad / heyl / gerechtickeit / vnd nit auß vordinst.

Vnd will ist bey ym die erloßung

Das ist / bey ym ist alleyn die erloßung auß den vilen tyffen da von oben gesagt ist / vnd sunst kein erloßung. wie wol die hoffertigen bey yn selbs / wollen / gnugtunge vnd erloßung findenn mit yren wercken. sich erauß erbeyten / yrselbs helffer. erloßer / erbarmer seyn / vnd yhn selbs warheit. gerechtickeit erwerben. aber was folget yn diß en beschluß.

8 Vnd er wirt Jsrael erlosen

auß allenn seynen sunden.

Er er gott sie selb / vñ nit selb / wirt erloßen Jsrael / die richtigen / die yhn sehen vñ kennen / warten / trawen ꝛc. Merck israel hatt sunde / vñ kan ym selb nit helffen. Was nimpt Moab vnd Jsmael vor sich / die hoffertigen heilgen / die do nit wollen wissen / das gerechtickeit do wir von recht seynn sollen / ist nit anders dan ein gnedige gabe der lauteren vnuordieneten barmhertzickeit gottis. darumb sollen wir vns selb nit barmhertzig / sundern ernst vñ zornig seyn. auff das vnß gott barmhertzig sey / vnd nit zornig / dan wer ym selb will gnedig seyn / dem wirt gott vngnedig / vnd wer ymselb vngnedig ist / dem ist gott gnedig.

1 Ach Gott erhore mein gebeet/Nym tzu deym oren
mein flehen ym deiner warheit/erhore mich ym deiner
gerechtickeit.
2 Vnd gang nit mit deym diener ynß gericht
Dan es mag vor deym augen nit rechtfertig ſeyn/
ymand der do lebe.
3 Dan mein feynd hatt meyn ſeel vorfolget. er hat
ernydert meyn leben biß auff die erden.
4 Er hatt mich hyngelegt ym die finſternis
gleich wie die todten diſſer werlt
5 Vnd bekümert iſt worden ym mir mein geyſt
Meym hertz iſt ym myr betrubt worden
6 Ich hab gedacht der alten tagen/ich hab geprediget
von allen deinen wercken/vnnd von den geſchefften
deiner hende hab ich geleret.
7 Ich hab mein hend außgereckt zu dir
Meyn ſeel iſt tzu dir gleich wie ein durre erden.
8 Schnell erhore mich mein gott/ mein geyſt iſt matt
worden.
9 Wend nit von mir deym antlitz
das ich nit gleich werde den die ym die helle faren
10 Laß myr gehort werden frue deine barmhertzickeit
dan mein hoffenung iſt ym dyr.
11 Lerne mich erkennen den weg darynne ich wandeen
ſall/dan mein ſeel hab ich erhaben tzu dyr
12 Erloſe mich mein got von meinen feynden/ tzu dyr
iſt mein zuflucht/ Lerne mich thun was dir wolge-
fellet/dan du biſt mein gott
13 Deym guter geyſt fure mich ym den richtigen weg
vmb deins namens willen/O gott mach mich lebē-
dig in deiner gerechtickeit.
14 Fure auß der vonolgung meine ſeel
vnd ym deiner gnaden tzurſtore meine feynde
15 Vnd vorwuſte alle die meine ſeel anfechtendt
dan ich bym deym diener.

Alle psalmen/alle schrifft rufft nach der gnaden/preysset die gnade/sucht Cchristū/ vnd allein gottis werck lobet/ aller mēschen werck aber vorwirfft sie. darumb ist diser psalm leycht zuuorsteen auß den vorigen. dan es ist alls eyne stymme. Ist tzu wissen das diser psalm geredet ist vnd wirt / yn der person des gantzen volcks Christi/ vnd eyns iglichē besunder/wilchs volcks teglich feynd seynd/ die werltweysen vnd eygen rechtfertigen/die nit wissenn noch wißen wollen von gottis gnaden. ja sie meynenn niemāt halt meer von gottis gnaden dan sie/ yn blinder heylickeit vnd guter meinūg irrthum vorfurt.

1 Ach gott erhör mein gebeet.

Eyns heilgen menschen leben steet meer ynn nemen von got/dan in geben/meer in begeren dan yn haben/meer yn frum werden dan ynn frum sein als S. Aug. spricht/das der glaub erwirbet was das gesetz furdert / darumb ist. bitten/begeren/suchen das rechte weßen eins inwendigen menschen. als im 32. psalm. die do got altzeit suchen den wirt nicht guts mangeln. vñ im. ciiij. Suchet sein antlitz altzeit. Widerūb am 12. ps. von den hoffertigen heilgen Es ist niemāt der do got suchte/ dā sie habēs gar fundē.

Nym tzu deyn oren mein flehen in deiner warheit/

Nit yn meiner warheit/dan die ist ein itelkeit vñ falscheit

Erhore mich in deiner gerechtickeit/

Nit in meiner gerechtickeit/ dan dieselb ist sund vnd vngerechtickeit. Als sprech er. Mach mich auß gnadē warhafftig vñ gerecht/dan ich sehe etlich die durch yre eygen warheit vnd gerechtickeit war vnd recht haben vñ seyn wollen. do behut du mich fur. Sie wollenn yhe auch etwas seyn/ßo sie doch nichts sein. eytel sein. lugener seyn/ toren sein/sunder sein. Hie ist zu mercken/das das wort

leyn deyn warheit vnd dein gerechtickeit nit heyst/die/do got mit war vnd gerecht ist/alß etlich vill meinen/ sundern die gnad da mit vns gott warhafftig macht vnnd gerecht durch Christū / wie dā Apostolus Paulus Ro. 1 vnd 2 vnd 3. nenuet die gerechtickeit gottis vnd warheit gottis die vns durch denn glauben Christi geben wirt. Auch heyst gottis warheit hie nit die wort allein/ja meer die werck vnd erfullūg seyner wort. wilch erfullūg ist die selb gnade vnd barmhertzickeit/ vnd gleich wie ein tzallpfennig ader gemalter gulde nit ein warhafftiger gulde ist. sundern ein figur. ja ein eytell vnd trigerey / so sie vor ware gulden gebenvñ gehalden werden. Ein recht gulde aber ist die warheit vnd an triegerey. also aller hoffertigen heilgen/leben vñ werck. vñ gerechtickeit ist kegen der gerechtickeit vñ werck der gnaden gottis ein bloßer schēn vñ ein totliche schedliche falscheit/so sie vor recht ware gehalden werdē/da ist nit warheit/sundern gottis ist sie/ der die rechten grundgute gerechtickeit gibit/wilch ist der glaub Christi. darumb mag das wortleyn warheit auß hebreisch auch wol (in fide tui) das ist in deinem glaubē vorwandelt werden.

2 Vnd gang nit mit deym diener inß gericht

Szo der diener gottis der doch anzweyffel ynn gnaden ist nit mag besteen vor dem gericht/sundern fleugt zu der barmhertzickeit. Wo wollen die feynde vnd sunder bleyben? ja wo wollen auch die hoffertigen bleyben die mit blinder vormessenheit yhrer wercke vnnd gutem lebenn/ vordinste/lon/vnnd gunst vnd danck bey gottis gerechtickeit finden vormeynen. Gottis gericht nit yn den guten wercken auch furchten/sundern allein yn den bosen/ gerade als wysseten sie was gut vnd boß vor gottis gericht bey yhn gesehen werde.

Dan es mag vor deynen augen nicht rechtfertig be-
ſteen ymant der do lebet/

alß ſprech er. vor meinen vnd der menſchen augen mag ich rechtfertig beſteen. aber vor dyr iſt niemant rechtfertig der do lebet. Wer aber todt iſt/der iſt gerechtfertig. als Ro. 8 Wer geſtorbē iſt/der iſt von ſunden gerechtfertiget Wilcher tod hebet an ym püß leben vnnd weret byß ynß grab. wie er ſpricht pſal. 48. Wir werden teglich getodet vmb deinen willen.

3 Dan mein feynd hat vorfolget mein ſeel/

das iſt. Meyne feynde die mir durch yhre weyßheit vnnd gerechtickeit altzeit widder ſteen. als ein iglicher Abel hat ſein Cayn/vnnd Iſaac ſeinen Iſmael. Jacob ſein Eſau/ vñ Chriſtus ſeinen Judā. der ym widder ſeyn ſeel ſtrebe/ ſunderlich yn den dingen die die ſeel anlangen. das iſt yn der warheit vnd gerechtickeit/ do die hoffertigen nit wollen leyden/das yhr warheit vnd gerechtickeit nichts ſey. vnd derhalben vorfolgen die rechtfrūmenmenſchen die in gottis warheit vnd gerechtickeit allein leben.

Er hat ernydert mein leben biß auff die erden/

das iſt/ſie leben in eeren/vnnd ſitzen hoch. ſteygen empor vor der menſchen augen vmb yhrs ſcheines willenn. derhalb muß ich gantz ernydert werden/vor der menſchen augen vorworffen vnd vorachtet/dan yn diſen worten wil der propheet außdrucken wie ein vorachtet ding ſey. eyn menſch der yn der gnaden vnnd in Chriſto lebet/ den eeret niemand/ja yderman vneeret yhn/vnd iſt gantz ein vnnutz/vntuchtig/ſchedlich menſch angeſehen tzu allen ſachen die die menſchen handlen. vñ wilchem es dartzu nach nit kūmen iſt/vñ ſulche feynd nach nit hat. die alle ſeyne gute werck/wort/rad. meinūg. vor narheit boßheit vnnd vntugent halten. der iſt nach nit recht tzu Chriſto

kümen/es sey dan/dass er selb seyn feynd werde vnd ym selb anlege das ym die andern solten anlegen. sich selb yn allen guten worten/wercken/leben/vnnutz vñ narre achte vnd grundlich an alls betrigen seins hertzen erkenne.

4 Er hatt mich ynß finsternis geleget

Gleich wie die toden diser werlt.

Das ist/sie seyn ym licht vnd den leuten bekant vnd berümet/scheynen vñ seyn angenehm/mich aber legt er gantz yn eyn vorachtung/vnnd yns vnansehen gleich wie ein todter der vor der werlt nym erscheynet. alßo hat er auch doben gesagt. Ich byn gleich wordē wie ein nacht rabe/wie ein eynsamer vogel ynn der wusten. alßo geet es. der frumen bedarff man tzu keynē leben vñ ampt. auch dartzu so gedenckt man yhr nit/man will yhr auch nit wissen adder erkennen/die scheynenden aber heylgen/gaffet ein yder an.

5 Vnd bekümert ist worden ynn myr mein geyst

Mein hertz ist yn mir betrubt worden.

Das ist/das recht opffer das gotte wolgefellet. als oben ym 4. psalm gesagt/ Wan ein seel trostloß ist von allen creaturen/auch von yr selb vorlaßen vñ vorvolget. alßo das sie nichts dan bloß/lauter gottis gnadē wartet/das seynn die seligen die do weynen/dann sie sollen getrostet werden.

6 Ich hab gedacht der alten tagen/

das ist/die scheynenden die erhoet seyn vnd ym licht der menschen. glentzen nit bekümert nach betrubt seyn. habē yren trost vñ freud yn kegewertigen wandel vñ wercken yhrer eygen stercke. weißheit. gerechtickeit durffen gottis nit. Ich aber der disser ding gantz arm bynn/weyß keyn ander trost/dan das ich dencke wie gott alle seyne heyl-

gen/vorzeyten auch hatt laſen mangelen/ vnd nach nie keinen durch ſeyne eygen werck/mügen/wiſſen/frumckeit behaltē als im 43. O gott wyr haben gehort/ vnſer veter haben vnß geſagt/das werck das du vorzeyten ynn yren tagen haſt getan/wie du haſt ausgetriben vñ geſchlagē die heyden/das du ſie ynn yr land ſetzeſt/dan vorwar nit mit yrem ſchwert/haben ſie das land beſeſſen vnnd yhre crafft hat yhn nit geholffen/ſundernn deyne crafft vnnd deyns angeſichts gnedigs erleuchten/ darumb das dyrs ßo wolgefallen hat/vnd nit ſie vordienet haben.

Ich hab meyn beſchawen gehabt ynn allen deinen wercken.

das iſt der menſchen werck vñ wort wie ſie ymmer glenzen vnnd lieben der werlt/hab ich nit geachtet/dann ich weyß das ſie niemant ſelig machen/nach nutze ſeyn/dan alleyn tzu falſcher eytler eere. Sundernn aller troſt/ hulff vñ ſelickeyt ligt gantz an deinen wercken allein. wann du vnſer wercke thueſt vñ vnſer wercke/mit vnſer ſunder dein ſeyn. ßo ſeyn ſie dir angenhym/recht/ware/vnd gut. Diße aber deiner gnadenn wercke erkennen nit/die yres lichtes/ yhrer ſtercke/yhrer weyßheit wercke thun vnd groß achten. Das er aber ſagt ynn allen deynen wercken/ßo doch vntzelig ſeyn gottis werck/iſt ßo zunorſteen/das die wercke da mit er ſich bekümert ſollen alle gottis ſeyn/vñ will gar nit eins menſchen wercke preyſſen. dann keyn werck eyns menſchen/ſundern allein gottis werck ſeyn ettwas. darumb beſchribet er ynn diſſen worten gar eben die art der gnaden/gegen die art der natur. Itē das wortleyn meditabar/das hie beſchawē/iſt geteutſcht/heyſt offt yn der ſchrifft predigen ader reden. als pſal. 36. der mūd des gerechtfertigen wirt bedēcken (das iſt bedechtig vñ weyßlich predigen) die weyßheit. Dan von diſem predigen der gottis werck vñ gnaden entſpringt der gantz hadder vñ vorvolgen von der er oben geclagt hatt/ das die hoffertigen nit ynn gottis gnaden vñ wercken/ ſundern ynn yr

eygen wercken helffen/raten vnd vormügen. sich lasen/ das seyn yhre gedancken.

Vnd von den geschefften deiner hende hab ich geleret

das ist/ich hab yhn gesagt vñ sie eyndenckendt gemacht deyner hend werck. das sie nit yhre werck groß achteten/ das hatt sie aber vordroßen vñ myr darumb feynd worden. Die geschefft der hende gottis/das seynd die frömen die er gebirt vnd schaffet auß gnaden / das geschicht an alle yhre mit wircken. dann so seyn vnd werden sie new creaturen in Christo. Die werck aber seynd/ das thun vñ leydē das got durch sie also geschaffen/ wircket. da seyn sie mitwircker. das seynn die zweyerley werck gottis. da auch psalm. 27. von sagt. Sie haben nit vorstanden die werck gottis. nach die geschefft seyner hende ꝛc. Itē ps 18. die hymel predigen die ere gottis vnd das firmament vorkündet die werck seyner hende. das ist/ die Apostell predigen alleyn vō der gerechtickeit die gott yn vnß wircket/ vnd gar nit die gerechtickeit/die die menschen vormügen zu wircken.

7 Ich hab meyn hend auffgereckt tzu dyr/

das ist/ die weil es so ist/ dass an deyn wircken vñ gnaden ligt. so thu ich billich nit mehr/dan such nur gnadē vñ nymmer auff meyn thun sicher sey. wie meyn feynde thun/die yhre hend tzu dyr nit recken/ ja sie yn den busen stecken vnd von dyr nichts begeren/ sindern woll gefallen yn yhn selbs haben. Hend auffrecken tzu got/bedeut gebeet tzu gott (geistlich aber) das alle vnßer werck gote sollen tzu geschriben werden.

Meyn seel ist tzu dyr/gleich wie eyn durre erden

Gleich wie eyn durrer acker durstet nach dem regen. also durstet meyn seel nach deyner gnaden. als im. 62. ps Meyn seel hat nach dyr gedurstet/vñ das geschicht auß

dem erkentnis das alle werck ann gottis gnaden nichts
seyn/das die hoffertigen nit gleuben. darumb steen yre ge
dancken. wort vnd leer yn yren wercken/ vnnd gantz satt
seyn. nicht nach gnaden dursten/ nach die hend tzu gote
auff heben/ yhr leben dückt sie recht. eben. gnugsam seyn.

8 Eylend erhore mich o gott/ meyn geist ist machtloß
worden.

Wie oben gesagt ist. eyn trostloß seel die nichts ynn sich
findet die ist gott das libst opffer/ sunderlich wan sie tzu
seiner gnadē schreyt. dan got nit libers hort/ dan geschrey
vnnd durst nach seiner barmhertzickeit/ den durst. mag
aber nit haben der ynn yhm findet vill gutis lebens/ vnd
gleich gottis gericht nit furchtet. Nu spricht er. Ich hab
gedurst vñ nach gnaden vorlanget. alßo lange biß das
ich nymer kann/ ich bynn harrens gantz müde darumb
ists tzeit. kūme nu eylend vnd erhore mich schnell/ das ist
vns tzur lere gesagt das wyr gottis gnaden langmutic-
lich warten sollen/ vnd nit vorzweyffeln aber vortzihen
wille.

9 Wend nit von myr dein angesicht das ich nit gleich
werd den die ynn die helle faren

Das macht der aufftzug gottlicher gnaden vñ hilff das
die seel sorget sie sey vorlassen vnnd vordampt. ßo doch
darumb sie alßo gespannet wirt das sie yhe mehr vnnd
grundlicher gnade begeer vnnd alßo yhe volkomelicher
gnade empfahe. Das ist nu ein christformig warhafftig
mēsche der innewendig voll vntrosts vñ betrubte geistes
ist/ yn stetigem vorlangen gottis gnaden vñ hulffe. Vnd
doch wen er sulchs creutz den andern auch sagen wil/ vñ
sie leren. nit allein keyn mitleyden ader folge/ sundern vn-
dāck vñ haß vordienet/ vñ alßo auswendig vñ ynnewē-
dig mit Christo gecreutziget wirt. dan die hoffertigē steen
yn yhrer vormessenheit das sie gleich seyn den/ die gen hy-
mell faren sulche furcht der hellen vnd der gnaden dorst
haben sie nit.

10 Laß myr frue gehort werden deyn barmhertzickeit/

das ist als oben ym 5. Gib meinez gehoer freud vñ trost/ laß mich horen dein gnade die yn mein hertze spreche/ dir seyn vorgeben deine sünde. Alßo redet gott/den fride ynn das hertz seyns volcks. Vnd das früe/das ist eylend/vorzeug nit. dan ich byn müde vñ kan nymer harren.

Dañ mein hoffenung ist yn dir/

Laß dich das bewegen das ich kein andernn trost suche dan dich allein/das ist gar ein groß dinck/ym leyden nit hulffe suchen von yrgend einem mēschen ader creaturen/ sundern sich drucken vnd auß leyden yn gottis hoffenūg demutige hulffe warten. der sein wenig auff erden.

11 Lerne mich den weg darynne ich wandeln sall/

Als oben im. 2. psalm gesagt ist. Ich will dir vorstand geben vnnd dich vnderweyßen in dem weg darynne du wandeln salt/dan es ist nit müglich das der mensch sich selbs füre in seinem leben/vrsach ist die/dan er muß blind werden vnnd gote sich laßen yn richtigem glauben. der glaub aber sihet nichts/sundern ist der finster weg da vō ps. 17. finsternis ist vnnder seinen fussen. darumb seyns pferd vnd meuler die der vornunfft licht folgen vnnd nit weyter. dann alßo ferne es sieselb recht/gotlich vnnd gut duncket. Was aber auderst sie ansihet (als im glauben) da flihen sie von.

Dan ich mein seel aufferhaben tzu dyr/

Das ist/ich byn bereyt vber geben gelaßen yn deinen willen/dan die kan gott geleren vnnd füren/die yhr seel yhm vberantwerten vnd opffern vñ sich füren laßen. die aber yhre seel ym sich tzihen vnnd vorbergen/kan er nit füren. darumb ist tzu wissen/dass das wort/seel auffheben tzu gotte/ist die seel opffern/ dann die opffer ym gesetze hüb

mam empor gegen gotte. jſt nu der ſynne/ich opffer dyr nit ſilber adꝛ golt/noch kelber nach ſchaff/ ſundern meyn hertz vnd mein ſeel/die dv allein vor deyn opffer achteſt/ wie dan puerb. 23 prebe fili cor tuum mihi. Son gib mir dein hertz/das hertz/den grund/den will got haben. Alſo pſal. 118. Anima mea in manibus meis ſemper. Meynn ſeel erbiete ich dir altzeit/hab ſie ſtete in meinē henden/das iſt/ich gebe dir ſie altzeit vber / vnd ſteck ſie nit yn meinen buſem/ Der verſ iſt ein alſo groß gebeet aber gar nutzlich das ein menſch mag tzu ſeym gott ſprechen. Sehe hyn/nym hyn mein hertz/vnd fure du mich nach deinem willen ich laß mich dyr gentzlich.

12 Erloſe mich von meinen feynden mein got

das iſt die weyſen vñ heylgen das ſie mich nit vberwnigen vñ von dyr tzu ſich tzihen. als pſ. 18. Wan die frembden mein nit vbermechtig werden/ſo wird ich reyn bleyben. dā wie vorgeſagt / der frūmen vorvolger/ſuchē mir wie ſie dieſelben vorfuren vnd tzu ſich reyßen in yren weg der ſie allein recht dunckt. vnd darumb iſt gottis hūt vñ hulffe not das ſie beſteen mugen in dem vorfolgenn/ als die iuden den apoſteln tetten/die doch mit allem ſturmē nit anders ſuchten/dan wie ſie yhre wege vnd weiß nah dem geſetz beſtetigeten vnnd die chriſten tzu yhn brechten mit gewalt.

Tu dir iſt mein tzuflucht/lerne mich thun was dyr wol gefellet/

Mein feynd die durffen nit dein/nach deiner leere. darūb flihen ſie nit tzu dir/ja ſie leren vñ ſagen mir was ich thū ſall/vnd wollen aller meiſter ſein. iſt aber eytel falſche fabulen/darumb behut mich vor yhn vnd erloſe mich vō yhn/vnnd ſey du mein meiſter ſelbs. alſo pſ. 119. O gott erloſe meine ſeel vō den triglichen lippen (das iſt) falſchē

leeren vnd listigen tzungen/die vnder der gestalt der war-
heit lernen den irrthum. der prediger auch heute vber vill
seynd in der christenheit wenig die den grund predigen.

Dan du bist mein gott/

Das ist / ich mach myr nit ein abgot auß meiner weyß-
heit vnd gerechtickeit/alß mein seynd thun/ sundern ich
halt mich an deine gnade/ vnd nehme von dir weißheit
vñ gerechtickeit/die do yn dir ist vnd ewig bleybet.

13 Deyn guter geist füre mich yn dem richtigen wege

Laß nit gescheen das sie mich furen/aber yhe ein mensch
dan sie füren krūme wege/vnnd deyn geist der boße furet
sie. Ist zu mercken das beyde geiste gottis seyn/der gute vñ
der boße. den boßē gibt got den hoffertigē/ als vō Saul
geschriben steet das der boße geist gottis regiret yhn/das
ist der tzornige vnmutige geist. da mit sie yhre recht vnd
warheit vorfechten vnnd die gutenvorfolgen / als auch
Ro. x. Gott hat yn geben den geist des hasses vñ tzorns.
Der gute geist ist der heylge geist/der macht sanfft/gelin-
de/vñ gutig hertzen/die geen yn dem richtigen weg. dar-
ynne sie nichts dann gotte suchen vnd nit sichs selbs ynn
allen dingen.

Ach mein gott/vmb deins namens willen mach le-

bendig in deiner gerechtickeit

Das ist das deyn namē geeret werde/der wirt aber geeret/
wan bekennet wirt/das er das leben vñ gerechtickeit gibt
auß gnaden an vordinst/dan so kan man dann sagen.
Gott ist gutig. gnedig/barmhertzig/ das seynd seyn na-
men die tzu preysen seynn. die eygen gerechtfertigen aber
eeren yhreselbs namen. Sie wollen auch lebendig seyn yn
yhrer gerechtickeit. darumb achten sie nit gottis gerech-
tickeit/die er auß gnaden dem sunder gibt/ vnnd also le-

bendig macht yn seyner gegeben gerechtickeit yn der warheyt. darüb spricht er nit. Gib myr lon vor mein gerechtickeit / sundern mach mich lebendig yn deiner gerechtickeyt/vnnd so sall ein itzlicher christen beeten/ der anders recht christen / Wwissend ist / das euserlich gerechtickeit yn wercken lauter trigerey ist.

14 Füre auß der vorvolgung mein seel/

Nit allein bitt er behalten vor seyn feynden den groß gerechten/sundern auch endlich von yhn außgefurt zuwerden/dan wie wol die frümen vnder den feynden behalten werden/seynd sie aber doch nach vnder yhn gleich gefangen/biß das/adder sie auß gefurt / adder die feynd bekert werden/vnd frund werden.

Vnd yn deiner barmhertzickeit vorstore mein feynde.

Das ist vmb deiner barmhertzickeit vnd gnaden willen/ das die selb gepreyßet werde vnnd erkant/wilchem preyß vnd erkentnis altzeit vnnd seer widder seyn/ meyn feynde die yhre gerechtickeit preyßen vñ weyßheit rümen.

15 Vnd mach tzu nichte alle die mein seel anfechtend.

Das seyn die selben eygendunckler/die der gerechten seelen suchen tzu fahen yn yren strick vnd yrrthum. als ps. 123. der strick ist tzu brochen/ vnd wir seynd erloßt. darumb hat das hebreisch (als s. Hiero. helt) alle die mein seel binden adder fahen.

Dan ich byn deyn diener.

Das ist/yn gnaden lebe ich vnd darumb alle mein leben dienet dyr/vnnd nicht myr/dan ich suche nit mich/ sundern dich vñ das deine. das kunnen aber nit thun / die yn yrer gerechtickeit leben. sundern sie dienen yhn selbs. suchē das yhr ynn allen dingen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-321932-p0090-6

Mocht ymand tzu myr sagen. kanstu nit meer dann nur von menschen gerechtickeit/weyßheyt vnd stercke sagen/ ymmer von gottis gerechtickeit vnd gnaden die schrifft außlegen/vñ alßo nit meer dan auff einer seyten lyren vñ nur ein lidleyn singen. Antwort ich. Seh eyn iglicher auff sich. das beken ich vor mich. alß offt ich weniger yn der schrifft dan Christū funden hab/byn ich nach nie sat wurden. Als offt aber ich meer dan Christū funden hab. byn ich nie armer wurdē. das mich auch das wan dūckt/ das gott der heilig geist nit meer weyß nach wissen wil/ dan Jhesus Christū/als er sagt von dem selben. Er wirt mich vercleren/Er wirt nichts von ym selb reden/ sunder von dem meynen wirt ers nemen vnnd euch vorkunden. Christus ist gottis gnaden. barmhertzickeit. gerechtickeit warheit/weißheit/stercke/trost vnd selickeyt vns vō gott gegeben/an allen vordineſt. Christus sag ich/nit (als etlich nit blinden worten sagen) causaliter. das er gerechtickeit gebe vnnd bleybe er drauſſen. dan die ist tod. ja sie ist nymmer gegebē Christus sey dan selbs auch da/gleich wie die glentz der sonnen/vnnd hitze des feurs ist nit/wo die sonne vnd das feur nit ist.

Nun seynd etlich den diſe wort der gnaden alßo leycht geachtet seyn vnnd sprechen vormeßlich. Wer weyß das nit. dass an gnaden nihts guts yn vnß ist/vnnd haltens darfur/das sie es fast woll vorsteen. ja meer/ßo man sie fragt. ab sie yre gerechtickeit nichts achtenn/faren sie schwind herauß vnd sagen. eya das byn ich gewyß/ das ist ein jemerliche schwere blindheit. dass sie sich yn dem hohen grade der volkōmenheit achten vnnd nach nit denn vndersten vorstanden nach geschmackt haben. dan wie kan ein mensch hoffertiger seyn / dan wer do sagen thar/ er sey reyn von aller hoffart/vnnd aller boßen neygung. dan die geisteiche hoffart ist das letzte vnnd aller tyffeſte laßter ßo sie doch nach nit sich reyn finden von fleischlicher vnd menschlicher neygung. darumb hatt nie kein

heylge ſo küne geweſt das er võ ym ſelb ſagete/das ſeyne weiſsheit vnd gerechtickeit vor ym nichts ſey/ſundern im hadder lygen ſie vñ mit ym ſelbs vber den dingen ſtreytẽ Szo kümen dan diſe aber mit eynem trieglichem wort. ja die neygung iſt aber nit todſunde/ vnnd haltens aber darfur das ſie nit blind ſeynn/ ſundern woll wiſſen was teglich adder todſund ſey/vñ faſt yn derſelben blindheit Chriſto nach ſeynem richtſtůl greyffen. dann war iſt es das teglich ſund nit vordammen/ſeynd aber von natur keyn teglich ſunde/dan alleyn denn ſie gott auß gnaden/ teglich achtet/das thut er aber nur den/die ſie nit vorachsten. darumb iſts gar feerlich tzu reden von teglichen ſunden/ſo mã darauß ſicherheit empfahen wil/vñ falſchen troſt/der do widder gottis furcht ſtrebet/ vnd gottis gericht gar heymlich vorachten leeret. dañ ſo der menſch von einẽ iglichen mußigen wort ſall rechẽſchafft geben am jungſten tag/wer will ſo küne ſeynn / das er tegliche ſunde nit mit furchten hůten adder beweynen wolle/vnd alſo ynn demutiger furcht/nach gnade vnd barmhertzickeyt ſich ernſtlich ſehnen.

Gedruckt tzu Wittenbergk yn der Chürfurſtlichen ſtad
durch Joannem Grunenbergk Nach Chriſt
geburt Tauſent funffhundert vnd jm
ſibentzen jar.
Bey den Auguſtinern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-321932-p0094-9

AB 71 B 2
i, 12

ULB Halle
003 081 834
3

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-321932-p0096-0

uſzpſalm mit

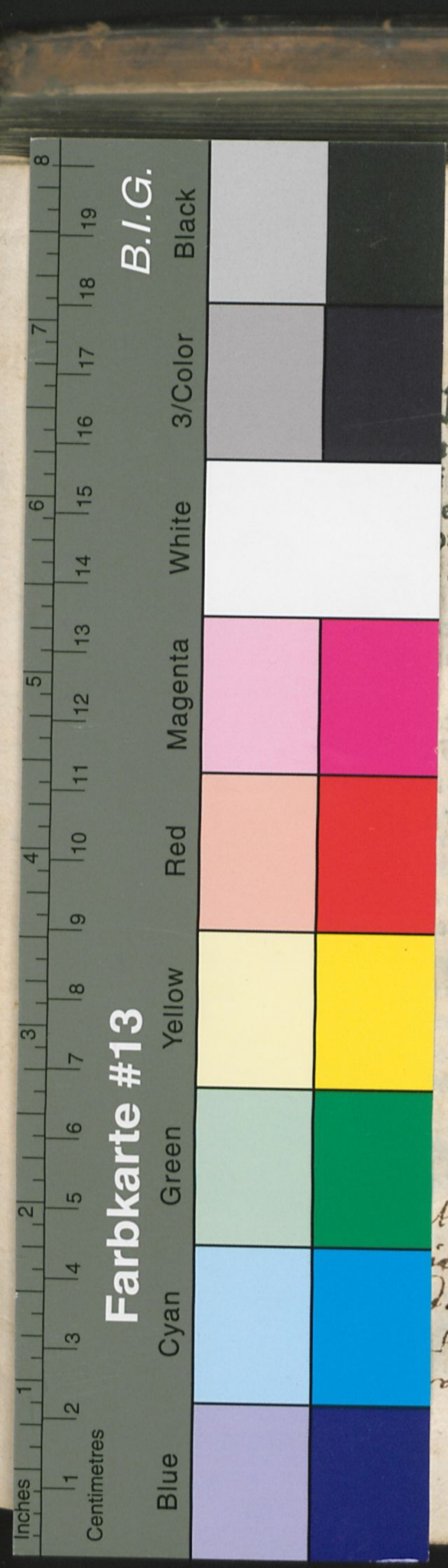
ach dem ſchrifftlichen

gottis gnaden/neben

erkentniß. grũdlich

otet.

7.



thren libros übrumpſ nimen
ieram eos doctrina propo
dorem. rongmeth Dtrophe
Apostolis et omnibus
racuhs: Sarne Scripturo